

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

534 (15.11.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruher Hof- und Buchdruckerei. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolberauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

je 2 mal wochentags gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 531.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 15. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 533 umfasst 16 Seiten mit Nr. 30 der Beilage „Nah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 534 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 90; zusammen 32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Ein Auslandsgeheim der deutschen Flotte“ (Mit Abbildungen). — „Kime's Heimweh“, Novelle von G. Kleibömmel. — „Eine bestimmte Fliegerin und Flugzeug-Konstrukteurin“ (Mit Porträt). — „Zum Tode Wallace's“ (Mit Bild). — „Der Bischof der deutschen Missionen gestorben“ (Mit Bild). — „Die Enthüllung des Luther-Denkmal in Mansfeld“ (Zuschnitt). — „Zum Jubiläum des Pasteur-Instituts zu Paris“ (Mit Abbildungen). — „Käselecke.“

Das verschwundene chinesische Parlament.

(Von unserem Korrespondenten.)

Shanghai, 14. Nov. Die Freunde Yuanjichais suchen seinen Staatsstreich, die Absetzung von 320 Senatoren und Abgeordneten, als „Akt der Notwehr“ zu entschuldigen. Nahezu ein Jahr hätten die chinesischen Volksvertreter in Peking mit endlosen Fäulereien unter sich und mit der provisorischen Regierung vergebelt. Die Diskussionen über die definitive Konstitution hätten angesichts der Aneignung der Parteien, später auch der systematischen Obstruktion der Radikalen zu keinem positiven Ergebnis geführt. Unter diesen Umständen hätte man nicht zu die dringende Wahl eines endgültigen Staatsoberhauptes schreiten können. Statt positive Arbeit zu leisten, hatten die Kuomintang so lange gegen Yuanjichai gehetzt, bis der Aufstand ausbrach, der vor einigen Wochen unterdrückt wurde. Nach der Niederwerfung des Feldheeres zur Befreiung Yuanjichais und der Flucht fast aller Führer desselben ins Ausland war es den gemäßigten Parteien, gestützt durch den freiwilligen oder erzwungenen Austritt vieler Mitglieder der radikalen Parteien war möglich, das Verfallene zum Teil nachzuholen, als aber die Wahl des Präsidenten vorüber war, soll die Opposition der Kuomintang wieder jede fruchtbare Arbeit unmöglich gemacht und schließlich Yuanjichai gezwungen haben, „das Messer an die Wurzel des Übels zu setzen“.

Mit diesen von den gegen die Kuomintang erhobenen Beschuldigungen mag es seine Richtigkeit haben, aber man kann doch schwerlich glauben, daß das chinesische Parlament nur durch eine Eisenbarrikade von seinen Kinderkrankheiten zu heilen gewesen war. Zunächst ist das bestehende Parlament an dieser Eisenbarrikade gestorben. Zu der letzten gemeinsamen Sitzung beider Häuser erschienen nur neunzig Parlamentarier. Nach einigen belanglosen Debatten und gegenseitigen Beschuldigungen wurde die Bekanntmachung einer Erklärung beschlossen, daß das Parlament sein Möglichstes getan habe, um die Tagung fortzusetzen. Da ein beschlußfähiges Haus jedoch unmöglich zusammenzubringen gewesen, müßten die Sitzungen auf unbestimmte Zeit vertagt werden. Die Sprecher der beiden Häuser hatten die Teilnahme an dem Yuanjichai vorgeschlagenen „Verwaltungsrat“ abgelehnt.

Die Diktatur Yuanjichais ist also vorläufig vollständig, und falls über kurz oder lang ein neues Parlament von Yuanjichais Gnaden ins Leben treten sollte, so wird es niemand ernst nehmen. Die Folge wird sein, daß alle Opposition

gegen die Herrschaft des Diktators künftig unterirdisch arbeiten wird, bis eine neue Revolution ausbricht. Zu großzügigen Reformen kann die Yuanjichaische Regierung unter diesen Umständen niemals kommen. Ob unter solchen Umständen dem fremden Finanzmonopolium die Unterhaltung der Yuanjichaischen Diktatur nicht doch zu teuer werden wird?

Verhandlungsbeginn der Rüstungskommission.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Berlin, 15. Nov. Die vom Reichskanzler berufene Rüstungskommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen hat, wie schon gemeldet, gleich gestern, am ersten Tage, bis in die Abendstunden eine fleißige Arbeit geleistet. Mit dem bedauerlichen Konflikt zwischen Reichsregierung und Sozialdemokratie hat sie sich gar nicht befaßt, sondern ist gleich mitten in ihre eigentliche Aufgabe, die Entgegennahme sachlicher Schilderungen der Rüstungslieferungen und ihre Erörterung eingetreten. Das entspricht einer Vereinbarung unter den vollzählig erschienenen bürgerlichen Parlamentariern, wonach jene Streitfrage der Verhandlung im Plenum des Reichstags anlässlich der angelegentlichen sozialdemokratischen Interpellation vorbehalten bleiben soll. Dort wird in der Tat die beste Gelegenheit sein, in aller Deutlichkeit und Genauigkeit festzustellen, ob die Reichsregierung nach ihrem früheren vorbestimmten Versprechen einer Brüderlichkeit der Parteienwünsche bei Heranziehung der Reichstagsabgeordneten jetzt noch die Möglichkeit hatte, der stärksten Fraktion des Reichstags gegenüber „verfassungsmäßige Bedenken“ geltend zu machen, von denen Staatssekretär Dr. Delbrück in seiner gestrigen Eröffnungsrede andeutend gesprochen hat. Wir sind geneigt, sowohl die Präsentation der Abgeordneten Rechtsrecht seitens der sozialdemokratischen Fraktion wie die beharrliche Ablehnung des Vorschlags durch die Reichsregierung für taktische Fehler zu halten, die keine grundsätzliche Bedeutung beanspruchen können. Die Sozialdemokratie glaubt jedenfalls aus dem Vorfall neues Agitationsmaterial für ihre Parteizwecke herleiten zu können und verzichtet wieder einmal, wie so oft, auf positive Mitarbeit zugunsten ihres ewigen Agitationsbedürfnisses.

Wenn sie aber zur Befriedigung dieses Bedürfnisses gleich mit einer persönlichen Verdächtigung der bürgerlichen Abgeordneten beginnt, so muß dagegen sofort energischer Protest erhoben werden. Der „Vorwärts“ schreibt in Begründung des sozialdemokratischen Fraktionsbeschlusses: „Die große Mehrheit unserer bürgerlichen Parlamentarier zieht ja gleich der Kornwälderfirma die Hintertreppe vor. Als Komplizen der reaktionären Regierung führen sie den tüchtigsten Kampf gegen das Volk, gegen die Volksvertretung. Als Helfer und Verteidiger der kapitalistischen Korruption hinterziehen sie jede gründliche Aufdeckung kapitalistischer Fäulniserscheinungen. So war ihnen der Ausweg der Regierung, von dem sie die Leugnung und Vertuschung des Krupp-Panamas erwarteten, hoch willkommen!“ Derartige Anwürfe fallen auf die zurück, von denen sie ausgehen. Von den bürgerlichen Abgeordneten aber wird man erwarten dürfen, daß sie in den ihnen gezogenen Grenzen die Untersuchung um so gründlicher gestalten werden, um auch den leisesten Verdacht einer Vertuschung vor der Öffentlichkeit als gänzlich haltlos zu erweisen.

Badische Chronik.

15. Bruchsal, 15. Nov. Zur Oberbürgermeisterkrise nimmt bereits heute nachmittag der Stadtrat Stellung. Wie verlautet, soll sich auch der Bürgerschaft in einer am nächsten Freitag stattfindenden Sitzung mit dieser Angelegenheit befassen.

15. Mannheim, 15. Nov. Der Stadtrat hat beschlossen, zur dauernden ehrenden Erinnerung an die Stifter des für die Zwecke der Handelshochschule gegründeten Heinrich Lanz-Gedächtnisfonds in den künftigen Neubau der Handelshochschule die Büsten von Heinrich Lanz und seiner Gattin aufzustellen.

15. Mannheim, 15. Nov. Die Gesellschaft der Ärzte Mannheims feiert in diesem Winter ihr 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hat der Verein seinen Mitgliedern eine Festschrift gewidmet, die aus einem historisch-chronologischen Teil, verfaßt von den Herren Dr. Weitmann und Dr. Messer, und einem sozialpolitischen Teil besteht, der Herrn Dr. Neumann zum Verfasser hat und sich mit dem Verhältnis zwischen den Ärzten und den Krankenkassen in Mannheim beschäftigt.

15. Altenbach (H. Heidelberg), 15. Nov. Auf dem hiesigen Rathaus tagte eine Versammlung von Vertretern der Gemeindebehörden Altenbach, Wilhelmfeld und Lampenbain. Sie stellten fest, daß eine bessere Postverbindung mit Säckingen durchaus notwendig sei, und beschlossen eine Eingabe an die zuständige Behörde mit der Bitte um Einstellung eines Postomnibus, der auch dem Personenverkehr dienen könnte.

15. Baden-Baden, 15. Nov. Heute ist hier im Alter von 63 Jahren der bekannte homöopathische Arzt, Hofrat Dr. Friedrich Schwarz, nach längerem Krankenlager gestorben. Der Verstorbene erfreute sich in weiten Kreisen großen Ansehens und allgemeiner Beliebtheit. Nicht zuletzt wurde sein Name durch den Umstand populär, daß er lange Jahre der ärztliche Ratgeber des verstorbenen Reichskanzlers Fürsten Chlodwig zu Hohenhausen-Schillingsfürst war, der ihm auch den Titel Hoheit verlieh. Der Verstorbene war lange Jahre Meister vom Stuhl der hiesigen Loge „Badenia zum Fortschritt“ und als solcher Ehrenmitglied der badischen Sonnenloge, sowie Ehrenmitglied der Sonnenlogen in München, der Loge „Fraternité des Peuples“ in Paris und der Loge „Les Chevaliers unis“ in Lyon. Seit Himmelfahrt wird bei seinen vielen Freunden aufrichtiges Bedauern hervorzurufen.

15. Triberg, 15. Nov. Hier fand eine Versammlung von Gemeindevorstellern und Interessenten für den Bau einer elektrischen Bahn Furtwangen-Triberg statt. In den grundlegenden Fragen wurde eine Einigkeit erzielt und die Verteilung der von den Gemeinden zu übernehmenden Beträge in Höhe von ungefähr 500 000 Mark nach dem Vorschlag der Gemeinde Furtwangen genehmigt.

15. Freiburg, 15. Nov. Eine von der schwedischen Staatsregierung zum Studium des Standes der Wohnungsfrage im Auslande eingesetzte Kommission ist auf ihrer Reise durch Deutschland auch hier eingetroffen und unterrichtete sich dabei über die Freiburger Kleinwohnungsbauten.

15. Brombach (H. Lörrach), 15. Nov. Der Landwirt Karl Gemp von hier zog sich an der Hand eine kleine Wunde zu. Es stellte sich Blutvergiftung ein, an deren Folgen der Mann gestorben ist.

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(11. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Frau Mauracher hatte ihre Ruhe vollständig zurückgewonnen, denn ihr Mann hatte sich eine Blöße gegeben, die sie sofort auszunutzen mußte. Mit einem spöttischen Lächeln erwiderte sie: „Wo das ist's. Ich habe den Joak nicht anständig genug behandelt? Mir scheint, mein Lieber, du leidest an schlechtem Gedächtnis. Weber mich kann ich Joak gewiß nicht beklagen. Ich glaube kaum, daß es in ganz Obbs eine Bürgerfrau gibt, die sich mit dem Knecht des Hauses an den Familientisch setzt.“

„Joak ist kein Knecht“, brauste Mauracher auf.

„Nicht? Nun, dann weiß ich aber auch nicht, wie du dazu kommst, ihn noch immerfort mit „du“ anzureden und ihm den Titel „Herr Meier“ zu verweigern. Ich erlaube mir das nicht.“

Mauracher biß sich auf die Lippen und wußte augenblicklich nichts zu erwidern.

Und Frau Mauracher fuhr fort: „Du siehst hoffentlich ein, daß nicht ich, sondern du den Joak unanständig behandelst. Wenn ich das Zimmer verlassen habe, so ist es nur deshalb geschehen, weil mir Erzählungen wie diese Hochzeitsgeschichte gegen meinen Geschmack gehen und derartige Verhöhnungen, von Joaks Benehmen dabei ganz abgesehen, nicht an einen Tisch gehören, wo Frauen sitzen. Es wird in Zukunft gut sein, du ladest deinen Knecht auf dein Zimmer ein.“

„Joak ist kein Knecht, habe ich dir schon einmal gesagt“, brach nun Mauracher von neuem los. „Und wie ich zu ihm sage, das ist einzig und allein meine und seine Sache. Verstanden! Und das kann ich dir sagen, daß ihm meine Anrede nicht so beleidigt, wie dein kaltes, höhnisches Benehmen. Kurz und gut:

ich verlange, daß du ihn in Zukunft genau so respektierst wie jeden anderen Gast. Er hat es um uns verdient.“

„Dann sage ihm vor allem, daß er sich ebenso benimmt wie unsere anderen Gäste.“

„Ah, was, er ist eben ein ehrlicher Kerl, ein Nichtglatte; diese Art von Leuten ist nicht die schlechteste. Und dann — Mauracher wurde höhnisch, — „man muß halt ein bißchen Komödie spielen. Du bist doch sonst darin nicht so ungeschickt.“

Da war wieder dieses Wort, das seit ein paar Jahren so oft von Maurachers Lippen fiel, wenn es zwischen ihm und seiner Frau zu einem Wortwechsel kam. Wiederholt hatte sie ihn schon aufgefordert, ihr zu erklären, wie er den Ausdruck „Komödiantin“ meine und was ihn dazu berechtigte aber er war ihr immer ausgewichen und so hatte sie es aufgegeben, nachzuforschen. Es war ein Dorn mehr in der Leidenskrone ihrer Ehe, und wenn er sie auch immer wieder mit seiner giftigen Spitze bitter schmerzte, sie ließ es sich nicht mehr anmerken. Und so sagte sie auch jetzt: „Du bist also glücklich wieder bei deinem Lieblingsgespräch angelangt und es hat also keinen Zweck, wenn wir dieses unerquickliche Gespräch noch weiter fortsetzen. Nur soviel muß ich dir noch sagen: der Mann für den du dich gar so erwärmst, ist mir nicht einmal eine Komödie wert.“

Sie wollte dem Streit ein Ende machen und das Zimmer verlassen, denn sie fühlte, wie die heimliche Aufregung in ihr Herz zu wehen begann und sie um ihre mühsam bewahrte Ruhe zu bringen drohte. Ihr Herz war voll von brennenden Tränen und sie spürte, wie die bittere Flut nach den Augen drängte. Aber als sie schon die Türschwelle in der Hand hatte, hielt sie das Wort zurück, das ihr der Gatte nachrief: „Er wird dir aber noch mehr als eine Komödie wert werden, verlaß dich darauf.“

Für eines Schlags Dauer stand ihr das Herz still und es war ihr, als hätte sie jemand mit jähem Griff würgend an der Kehle gefaßt. Dann wandte sie sich gegen ihren Mann, sah ihn

mit großen, starren Augen an und fragte: „Was willst du damit sagen?“

Mauracher gewährte es eine ingrimmige Genugtuung, den Schreden seiner Frau zu sehen, und er wollte seinen Sieg voll auskosten. Die Hände auf dem Rücken verschränkt, stellte er sich ans Fenster und sagte in gleichgültigem Tone, als spräche er etwas Selbstverständliches aus: „Nun, was will ich sagen? Daß es gar nicht ausgeschlossen ist, daß der Tod unser Schwiegerjohn wird.“

„Peter!“ Frau Mauracher schrie auf, als hätte man ihr einen Dolch in die Brust gestochen.

In seiner Augen leuchtete der Triumph; aber gemächlich wandte er sich seiner Frau zu, die in einen Sessel gesunken war, und sagte: „Ich begreife deine Aufregung nicht. Joak ist ein tüchtiger Mensch, den ich im Geschäft gut brauchen kann, ja, ohne den ich in größte Verlegenheit käme. Wie ich weiß, hat er sich ein hübsches Kapital zurückgelegt, und es ist doch nur ganz vernünftig, wenn ich das wieder in mein Geschäft zurückleite, aus dem's doch eigentlich gekommen ist. Was ihm jetzt noch an Schluß fehlt, wird ihm die Anna bald beigebracht haben, denn er ist in das Mädel verliebt und verliebte Männer sind gefehrig.“

Während der letzten Worte hatte sich Frau Mauracher wieder erhoben. Ihre schlankte, feingliedrige Gestalt, die das Glend ihrer Ehe etwas gebeugt hatte, richtete sich straff auf, und aus dem blauen, eckförmigen Gesicht brannten die Augen in todesmutiger Entschlossenheit. Jetzt und hier, nur etwas rauhfellig ihre Stimme: „Und ich sage dir, daß das nie geschehen wird, nie, nie, solange noch ein Atemzug in mir ist. Du hast deine beiden älteren Töchter verpupelt und verkauft, mit Anna lasse ich das nicht zu. Hörst du, ich lasse es nicht zu!“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Berlin, 15. Nov. (Tel.) Der Direktor des „Kleinen Journal“, Joseph von Kospoth, wurde heute von der 6. Strafkammer des Landgerichts Berlin I. wegen öffentlicher Beleidigung der Königl. Kammerfängerin Frieda Hempel zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Beleidigung war in einem Artikel erblickt worden: „Die Kammerfängerin Frieda Hempel und ihr Leberöl-Orden“. Der Vorsitzende äußerte in der Urteilsbegründung aus, daß der Wahrheitsbeweis in einer Weise geführt sei und daß die künstlerische und moralische Ehre der Kammerfängerin aufs Ärgste verletzt worden sei.

hd Dresden, 15. Nov. (Tel.) Eine erschütternde Familienscenespiel hat sich gestern vormittag in Laubegast abgepielt. Der Schlosser Paul Kindermann war seit Wochen arbeitslos und infolge dessen mit der Familie in große Not geraten. Als sich die Frau auf kurze Zeit aus der Wohnung entfernte, erschloß Kindermann seine beiden Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren und dann sich selbst. Er und das jüngste Kind waren sofort tot, während das ältere nach seiner Einlieferung in die Kinderheilstätte starb.

hd Koblenz, 15. Nov. (Tel.) Vor einem Jahre wurde ein Unteroffizier des Infanterieregiments Nr. 68 in Koblenz am Rande eines Waldchens tot aufgefunden. Man glaubte damals, daß er von einer Mauer abgestürzt sei. Nun wurde auf Veranlassung einer Frau in Oberlahnstein ein Fuhrer entdeckt, der verdächtig ist, den Unteroffizier ermordet zu haben.

hd Paris, 15. Nov. (Tel.) Ein Telegramm aus Manila besagt, daß der amerikanische Leutnant Perry mit einem Wasserflugzeug abfuhr und ertrank.

P.C. Nizza, 15. Nov. (Tel.) Ein schrecklicher Zusammenstoß hat sich gestern abend 7 Uhr auf dem Wege zwischen Nizza und Villa Franca zwischen einer elektrischen Straßenbahn und einem Automobil ereignet. Die Straßenbahn setzte sich aus einer kleinen elektrischen Lokomotive und drei Anhängern zusammen. Beide Fahrzeuge fuhren in gleicher Richtung von Nizza nach Villa Franca und waren dicht besetzt mit Passagieren, die die amerikanischen Schlachtfeldhelfer des in Villa Franca liegenden Geschwaders besichtigen wollten. Angeföhrt auf der Höhe des Forts da la Rascaffe verlor die Automobilkombi an der Straßenbahn vorbeizufahren. Da jedoch der Weg plötzlich von einem Schotterhaufen gesperrt wurde, fuhr er mit voller Wucht gegen die elektrische Straßenbahn. Das Bordteil des Automobilombusses wurde vollkommen weggerissen, stürzte um und fiel in den Straßengraben. Dem anderen Fahrzeug erging es nicht besser. Es entgleiste sofort. Dem ersten Wagen und der Lokomotive wurde eine Seite abgefahren. Ueber 40 Passagiere wurden verwundet, fünf von ihnen wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der am schwersten Verwundete, ein Grieche namens Antoniadis, ist im Laufe der Nacht gestorben. Ein amerikanischer Marineoffizier vom Schlachtschiff „Delaware“ ist gleichfalls sehr schwer verletzt worden. Die Verbindung zwischen Villa Franca und Nizza konnte erst am Mitternacht wiederhergestellt werden.

Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie.
Berlin, 15. Nov. (Tel.) In der heutigen Sortimentsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 40 000 Mark auf die Nummer 75 214, 15 000 Mark auf die Nummern 71 780 und 89 981, während 10 000 Mark auf die Nummer 26 663 fielen. (Ohne Gewähr.)

Unwetter- und Hochwasser-Nachrichten.

Karlsruhe, 15. Nov. Obgleich die Regenfälle noch andauern, wird jetzt vom Oberrhein langsames Fallen gemeldet. Bei der Schusterinsel fiel der Rhein in der vergangenen Nacht um 30 Zentimeter. Bei Wazau ist das Wasser hingegen um weiter 34 Zentimeter und bei Mannheim um 33 Zentimeter gestiegen. Der Neckar ist etwas gefallen.

Vom Schwarzwald, 15. Nov. Nachdem am Donnerstag in vielen Teilen des Schwarzwaldes heftige Graupel- und Hagelschauer, verbunden mit elektrischen Entladungen und böigem Sturmwind niedergegangen sind, regnete es gestern wiederum fast ununterbrochen bei einem außerordentlich heftigen Westwinde. In den Hochwäldern wurde durch den orkanartigen Sturm vielfach Baumstämme angerichtet. Oberhalb 1200 Meter ist es so abgekühlt, daß der Regen in Schnee überging. Die Bergflüsse des südlichen Schwarzwaldes, namentlich die Gegend zwischen Feldberg, Herzogenhorn, Stübchenwäsen und Belschen prangten gestern wieder in winterlichem Weiße. Der Schnee liegt mehrere Zentimeter hoch; bei einer Temperatur von 1 bis 2 Grad Kälte herrschte zeitweise Schneegestöber.

Metz, 15. Nov. (Tel.) Die Mosel ist seit gestern in hartem Fallen begriffen. Sie hatte gestern mit 4.83 Meter den höchsten Stand erreicht und zeigte heute früh nur noch 4.29 Meter und fällt stark weiter. An der französischen Grenze ist die Mosel in den letzten 24 Stunden um 1/2 Meter gefallen.

Köln, 15. Nov. (Tel.) Die heute festgestellte Rheinhöhe beträgt 3.82 Meter. Das bedeutet ein Steigen von 1.82 Meter innerhalb 24 Stunden.

hd Triest, 15. Nov. (Tel.) Ein heftiges Unwetter, das vier Menschenleben forderte, herrschte gestern in Triest. Eine Springslut überflutete die Ufer, sodas der Straßenbahnverkehr teilweise eingestellt werden mußte. Die Schiffe im Hafen mußten ihre Vertauungen verstärken. Ein heftiger Windstoß schlug die Segelbarke „Carlo“, die in der Nähe des Leuchtturmes befestigt war, um. Von 5 Insassen erkrankten vier. Der Besizer der Bark konnte gerettet werden.

hd Fiume, 15. Nov. (Tel.) Ein heftiger Sturmwind verursachte in Fiume und Umgebung ungeheuren Schaden. In Vergadi wurde der Schuttdamm fast vollständig zerstört. Der Schaden beträgt 300 000 M. Im Petroleumhafen stießen zwei Schiffe zusammen, die schwer beschädigt wurden. Ob auch Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht festgestellt.

hd Chicago, 15. Nov. (Tel.) Ein zweiter Schneesturm, der ebenso heftig war, wie der Bizard bei Beginn der Woche, legte in der vergangenen Nacht über den Huron. Drei Schiffe, denen es gelungen war, vor dem ersten Sturm in einem Hafen Schutz zu finden, wurden bei dem zweiten Orkan auf hoher See überfahren. Alle drei Schiffe sind untergegangen. Man glaubt, daß die Mannschaft verloren ist, da es unmöglich war, den Schiffbrüchigen Hilfe zu bringen. Die Zahl der Menschen, die bei den Schneestürmen in der letzten Woche ums Leben gekommen sind, wird auf 275 geschätzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 15. Nov. Wie wir hören, haben sich in dem Krupp-Prozess nunmehr die Staatsanwaltschaft und die beiden Angeklagten Brandt und Cecius entschlossen, vom dem Rechtsmittel der Revision an das Reichsgericht keinen Gebrauch zu machen.

Weimar, 15. Nov. Die Großherzogin ist von ihrer nervösen Depression, wegen der sie seit einiger Zeit in einem Konstanzer Sanatorium aufhielt, völlig wiederhergestellt worden. Sie wird in den nächsten Tagen sich in Begleitung des Großherzogs auf einige Tage nach der Riviera begeben, aber noch vor Weihnachten wieder in Weimar eintreffen.

München, 15. Nov. König Ludwig III. hat mit Allerhöchstem Handschreiben vom 14. cr. den Kronprinzen Georg von Sachsen à la Suite des 15. Infanterieregiments „König Friedrich August von Sachsen“ gestellt.

München, 15. Nov. Eingeweihte wollen wissen, daß der ungenannte freiwillige Spender, der den Festbetrag von mehreren hunderttausend Mark für die Reihheimer Feier der Regierung zur Verfügung stellte, ohne eine Gegenleistung zu verlangen, der bekannte Reichsrat Freiherr von Cramer-Klett sei. Der von ihm gegebene Betrag sei sogar viel höher, als er vom Finanzminister angegeben wurde und habe die Summe von 900 000 Mark erreicht. Die Feier hat die ganze Summe verschlungen.

hd Paris, 15. Nov. (Tel.) Der „Matin“ schreibt über die gestern veröffentlichte offizielle Note, daß zwischen Frankreich und Deutschland keine Differenzen bestehen und sagt, daß augenblicklich zwischen den beiden Staaten Verhandlungen über Kleinasiens gepflogen werden und zwar gegenseitig mit der größten Zuverlässigkeit. Die Verhandlungen hätten bereits ein Stadium erreicht, welches für beide Länder sehr annehmbar sei.

Petersburg, 15. Nov. Die offizielle „Kossija“ erklärt: Mit der gestrigen Erklärung des Abgeordneten Markow dürfte der Konflikt zwischen den Ministern und der Reichsduma als erledigt betrachtet werden.

hd Kalkutta, 15. Nov. Auch anderen europäischen Persönlichkeiten wurden Briefe mit explosivem Inhalt zugesandt, und zwar eben solche, wie der, der den Inspektor der chemischen Untersuchungsanstalt verletzete. Große Truppenbewegungen werden augenblicklich in Indien vorgenommen, da man glaubt, daß die Sendungen der explosierenden Briefe als ein Vorzeichen eines Aufstandes angesehen werden muß.

hd New-Castle, 15. Nov. (Tel.) Eine Suffragette drang in ein Eisenbahn-Wartungsbüro ein, in dem der Abgeordnete Redmond mit seiner Gemahlin Platz genommen hatte und griff beide an. Redmond wurde über zugerufen. Die wilde Suffragette mußte von den Bahnbeamten mit Gewalt von dem Abgeordneten getrennt werden. Sie wurde der Polizei übergeben.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 15. Nov. Der Kaiser mit Gefolge ist im Sonderzug um 7.30 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem Prinzen Walther, dem Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz, dem Kaiser Flottenchef und dem Stationschef empfangen worden. Der Kaiser begab sich an Bord S. M. Schiff „Kaiser“, wo er Wohnung nahm. Das Wetter ist unbefriedigend. — Vizeadmiral v. Ingenhoff ist zum Admiral und Chef der Hochseeflotte befördert worden.

Berlin, 15. Nov. Zu Vizeadmiralen wurden befördert: die Konteradmirale Koch, Inspekteur des Torpedowesens, und Graf von Spee, beauftragt mit der Führung des Kreuzergeschwaders unter Ernennung zum Chef dieses Geschwaders. Zu Konteradmiralen: die Kapitäne zur See: Hebbinghaus, Chef des Stabes des Kommandos der Marinestation der Ostsee, und Alberts, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Inspektion der 2. Marine-Inspektion unter Ernennung zum Inspekteur dieser Inspektion.

Spiionage.

P.C. Genf, 15. Nov. Die Polizei soll festgestellt haben, daß der Genfer Spionageagent, für den der in Italien verhaftete Spion Menozzi arbeitete, auch in Deutschland Spionage ausübte. Er soll mit einem Landwirtschulmeister in Mannheim eine Unterredung gehabt haben, bei welcher ihm verschiedene geheime Auskünfte über die deutschen Luftschiffe gegeben worden sind. Das Kriegsministerium der Bundesregierung hat eine Untersuchung darüber eröffnet, ob Menozzi tatsächlich Pläne und Photographien der Befestigungen des Gotthard, des Forts von Dailly und der Batterie am Fhuner See an fremde Mächte ausgeliefert hat.

Zur Lage in Mexiko.

hd Veracruz, 15. Nov. Lind, der Spezialgesandte des Präsidenten Wilson, hat sein Gepäck aus dem Hotel, wo er abgestiegen war, abholen und nach dem amerikanischen Konsulat bringen lassen, wo er gegenwärtig wohnt. Allen Interviews gegenüber verhält er sich äußerst reserviert. Alle aus Veracruz abfahrende Dampfer sind überfüllt. Die Amerikaner verlassen in großen Scharen das Land.

Washington, 15. Nov. Die dem amerikanischen Geschäftsträger überlieferten Instruktionen geben an, bis zu welchem Punkte die Vereinigten Staaten gehen wollen, wenn sie die Verhandlungen mit den Beamten Huertas, die die Besprechungen zu erneuern suchen, wieder eröffnen. Die Vereinigten Staaten sehen auf dem Standpunkt, daß eine Wiederaufnahme der Verhandlungen unmöglich wäre, sofern nicht ein endgültiges Versprechen gegeben sei. Auf Erklärungen der Beamten in Washington geht hervor, daß die Besprechungen zwischen Dr. Hale, dem persönlichen Gesandten des Präsidenten Wilson, und dem General Carranza nur in der Bemühung bestanden, den Schutz der Fremden zu sichern für den Fall, daß das Waffenembargo aufgehoben werde.

Wie die „Associated Press“ aus Mexiko meldet, hat der englische Gesandte Huerta wissen lassen, daß die Vereinigten Staaten es ernstlich meinen und daß England geneigt ist, die Vereinigten Staaten moralisch zu unterstützen. Huerta sei sehr erschüttert gewesen, als er erfuhr, daß die Nation, die er auf seiner Seite glaubte, gegen ihn Partei ergriffen habe.

Die neue Lage auf dem Balkan.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Presse äußert im Allgemeinen ihre Zufriedenheit über den Friedensschluß, betont aber, daß die türkisch-griechischen Beziehungen letzten Endes von der Lösung der Inzelsfrage abhängen. Ionescus Verdienst um den Abschluß des Friedens wird von der Presse jöhernd anerkannt. Es wird behauptet, daß der Friede auch ohne seine Vermittelung abgeschlossen worden wäre. Ionescu reist heute über Constanza nach Rumänien zurück.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelsheim. Albert von Büren, Müllermeister, 62 Jahre.
Wetzheim. Karl Niedermair.
Staufen. Virgil Schmid, 69 Jahre alt.
Oberader. Hermann Scheiber, Eisenwirt, alt 50 Jahre.
Schopfheim. Heinrich Clemens Henck, Söreiner, alt 61 Jahre.
Kadolfzell. Ludw. Richard Seidel, Dreher.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

- Sonntag, den 16. November
- Beierheimer Fußballverein. 1, 2 1/2 Uhr Spiele.
 - Café Bauer und Katscher. Heute abend Künstler-Konzert.
 - Fidèle Geister. 4 Uhr Karnevalöffnung. Ritter, Kronenstraße.
 - Festhalle. 4 Uhr Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle.
 - Fußballklub Franconia. 1, 2 1/2 Uhr Spiele.
 - Fußballklub Mühlburg. 3 Uhr Spiel.
 - Fußballklub Rhönig. 10 1/2, 1, 2 1/2 Uhr Spiele. Abends im Klubhaus.
 - Fußballklub Südwest. 2 1/2 U. Spiel. Abds. Zusammenkunft im Lokal.
 - Fußballverein. 10 1/2, 1, 2 1/2 Uhr Spiele.
 - Gesangverein Freundschaft. 7 Uhr Konzert im Café Rowad.
 - Gesangverein Fidelia. 6 1/2 Uhr Familienabend im Palmengarten.
 - Karnevalscl. Alt-Karlsruhe. 4 Uhr Karnevalöffn. Rest. Harmonie.
 - Künstler Krug. 4 Uhr Familienkonzert.
 - Kolosseum. 4 u. 8 U. Vorstellung. Meths Bauerntheater aus Schiersee.
 - Männergesangverein. 5 Uhr Bunter Abend. 3 Linden, Mühlburg.
 - Poseidon. 3 1/2 Uhr Schwimmfest im Bierordbad.
 - Ruderverein Sturmogel. 4 Uhr Generalversammlung im Bootshaus.
 - Salamander. 1. A. R. 3 Uhr Abends auf dem Rheinshafen.
 - Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 8.10 Uhr.
 - Verein Volkshilfe. 8 Uhr Unterhaltung im Kleinen Festhallsaal.
 - Verein für Bewegungsspiele. 1, 2 1/2 Uhr Spiele.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Spar-Koch, Brot- und Backapparat Oekonom. Man schreibe uns: Der von der Firma Hammer u. Gleding gestiftete Schrempf, Saal III, veranstaltete Vortrag war sehr stark besucht. Es wurde gezeigt, wie in kurzer Zeit die verschiedenen Speisen und Braten fertig zubereitet werden. Und wie einfach geht alles auf! Die nur auf dem Gasherd oder Herd leicht angelegten Speisen werden im „Oekonom“ ohne weitere Wartung zubereitet. Die schönsten Saucen, knuspriges Geflügel werden sogar direkt im Apparat, ohne daß sie vorher auf dem Feuer waren, hergestellt. Alles wird fertig und schmackhaft. Dabei beansprucht der Apparat wenig Raum, ist ganz aus Aluminium und eine Fierde für jede Küche und wird in verschiedenen Größen geliefert.

Eine sprechende Uhr in der Wirtschaft. Der hier äußerst beliebte, zügige und unerschöpfliche Uhr zum Bedienung-Automat hat, wie schon bei der ersten, Karlsruhe mit einem neuen Schöner erweist. Eine sprechende Uhr. Es ist das erstmal, daß eine solche Uhr (die aus einer Schweizer Uhrmachererei kommt) in einem öffentlichen Lokal zur Aufstellung kommt. Die Gäste, die sich in dem anheimelnden und hübschen Lokal aufhalten, werden also künftig die Uhr die Stunde ausruhen hören mit viertel-, halb-, dreiviertel- und fünfzigem Ruf. Als weitere nicht minder vorzügliche Attraktion verleiht es Herr Sommer auch seine Kundschaft durch Zulassung von Mühlbacher Paulanerbräu an sich zu fesseln. Bei seiner Bekanntheit unter Küche und diefen vorzüglichen Stoff wird es ganz gemäß an der nötigen Frequenz nicht fehlen. 18530

Kindlein, Kindlein, du süßes Geschöpf!

Wie viele Gefahren bist du auf dem Schulweg und bei den Spielen im Freien unläufig! Man muß dich vor allem vor Erfröhlungen schützen, und das tut man nicht nur durch warme Kleider — man sollte immer auch die empfindlichen Schleimhäute der Luftwege schützen, indem man das Kind an den regelmäßigen Gebrauch von Karlsquelle Kobener Mineral-Bädern gewöhnt. „K a b s“ Kobener Mineral-Bädern sind aus im Ausgebrauch befindlichen Kobener Quellen gewonnen und sind dem kindlichen Organismus ungemein zuträglich. Die Schachtel (mit dem Namen „K a b s“) kostet nur 85 Pfa. Besondere Kennzeichen: Amliche Bescheinigung des Bürgerm. Amtes Kobener a. T. auf welchem Kontrollstempel.

Statt Karten!
Die Geburt eines Knaben zeigen an
Dr. Nathan Stein u. Frau
Recha geb. Straus
Karlsruhe, 15. November 1913
Weberstraße 1. 18539

Mergentheimer Karlsquelle
das Heilwasser für Zuckerkranke. 7741a



Revue
CIGARETTEN
mit seidenen
Sammel-Wappenbildern

Elektra-Kerzen hell, sparsam, geruchlos. Weltmarke. Pak. 45 u. 65 Pfg. Hier: Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223. 6011a

Karlsruher Agenturen,

- durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition, Lammtstraße 1, bezogen werden kann, sind:
- Bach, W., Frau, Six Nachf., Kolonialw.-Gesch., Marienstr. 93.
 - Bahnpostbuchhandlung am neuen Hauptbahnhof.
 - Bauer, Joh., Obsthandlung, Werderstraße 57.
 - Boschert, Emil, Friseur, Neue Bahnhofstraße 22.
 - Christ, Th., Zigarrengeschäft, Rheinstraße 69, A.-Mühlburg.
 - Chriker, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66.
 - Feistenberger, C., Zig.-Geschäft, Neues Badhaus a. Karlsruh.
 - Gräffer, Rudolf, Friseurgeschäft, Kaiserstraße 3.
 - Häselmauer, Franz, Friseur, Karlstraße 29.
 - Landwehr, Oskar, Frau, Zigarrengeschäft, Lessingstraße 74.
 - Maier, Karl, Zigarrengeschäft, Ludwig-Wilhelmstraße 20.
 - Meyle, S., Filiale, Zigarrengeschäft, Mühlburgertor.
 - Ochs, Josef, Frau, Flaschenberggeschäft, Scherzstraße 13.
 - Oderwald, Kolonialwaren-Geschäft, Fasanenstraße 36.
 - Reis, Fritz, Drogerie, Luisenstraße 68.
 - Schöpf, G., Kolonialwaren, Luisenstraße 34.
 - Schöpf, G., Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13.
 - Steinmann, Gg., Zigarrengeschäft, Am Stadtpark 2.
 - Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Fähringerstraße 1.
 - Wetter, Gebr., Drogerie, Zirkel 15.
 - Wieder, Chr., Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3.
 - Zeitungskiosk am Hotel Germania.
 - Zeitungskiosk am Postamt 1.
 - Zeitungskiosk am Mühlburger Tor (südl. Silba-Promenade).
 - Durlach: Heß, Karl, Hauptstraße 60.

Sonntagsgedanken.

In kleinen Dingen muß man sich nicht lösen, wenn man zu großen auf dem Wege ist. Die kleinen Vorfälle und Schwierigkeiten kosten...

Wir brauchen Großzügigkeit im Leben. Lassen wir hohe weite Ziele ins Auge. Sehen wir uns zu den größten, bedeutendsten Geistern in Beziehung. Großes Denken und großes Erleben macht reich und stark.

Aber wo es sich um Widerstände und Schwierigkeiten handelt, wo uns Steine oder Aeschen im Wege liegen, wo uns Müden stehen oder der Sonnenschein brennt, da sollen wir den Blick drüber hinwegheben und das Herz mit wichtigeren Dingen füllen.

Keinen wir nicht von Gewissenhaftigkeit, wo es sich um bloße Kleinigkeitstrümmerei handelt. In der Hinsicht wird schrecklich viel gelündigt, endlose Zeit vergeudet, wertvolle Kraft verbraucht.

Personalmeldungen

Seine Majestät der König von Preußen haben Allerhöchstdigst zu verleiern geruht: den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: dem St. Marsion im Bad. Zubart-Regt. Nr. 14.

Handelsteil der „Bad. Presse“

Mannheim, 15. Nov. (Tel.) Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für Geleisbauform. B. Wolff beschloß, daß am 20. Dezember ds. J. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 7 Prozent vorzuschlagen...

Berlin, 15. Nov. (Tel.) Die Nachricht, daß der Direktor der Deutschen Bank u. Günter gestern in der Handelshochschule über Petrolien sprechen werde, hatte hunderte und aberhunderte von Petrolisten und Kaufleuten angezogen.

er sich der Bewertung des größten Petroleum-Konzerns der Welt, der „Standard Oil Company“ zu, die heute über ein Kapital von 100 Millionen Dollars verfügt. Die nächstgrößte Gesellschaft ist die Niederländisch-Königliche Gesellschaft...

Interessant und neu war laut der „Wolff. Zeitung“ die Aufführung, die Herr v. Gwinner über den Rücktritt der „Deutschen Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft“ m. B. H. von dem mit der „Standard Oil Company“ geschlossenen Vertrag gab.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt v. Generaldirektor, Hr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhdreht. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Donnerstag: „Sigmaringen“ in Bahia; am Freitag: „Lühow“ in Antwerpen, „Rheinland“ in Antwerpen.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, London, Paris, and various exchange rates and prices for commodities like gold, silver, and wheat.

Neueingelaufene Bücher und Schriften

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. Im Verlag von Josef Singer, Straßburg i. Elß, Meisingerstraße 10 ist erschienen: Der Lebensführer von Joachim Kallenberg.

Börsen- und Börsenbericht.

Karlsruhe, 15. Nov. Die Tendenz der abgelaufenen Woche zeigte kein einheitliches Bild. Obwohl die Nachrichten aus New York unerschütterlich lauteten und auch die New Yorker Börse sich in Befriedigung gemeldet hatte, war die Eröffnung bescheiden und zurückhaltend.

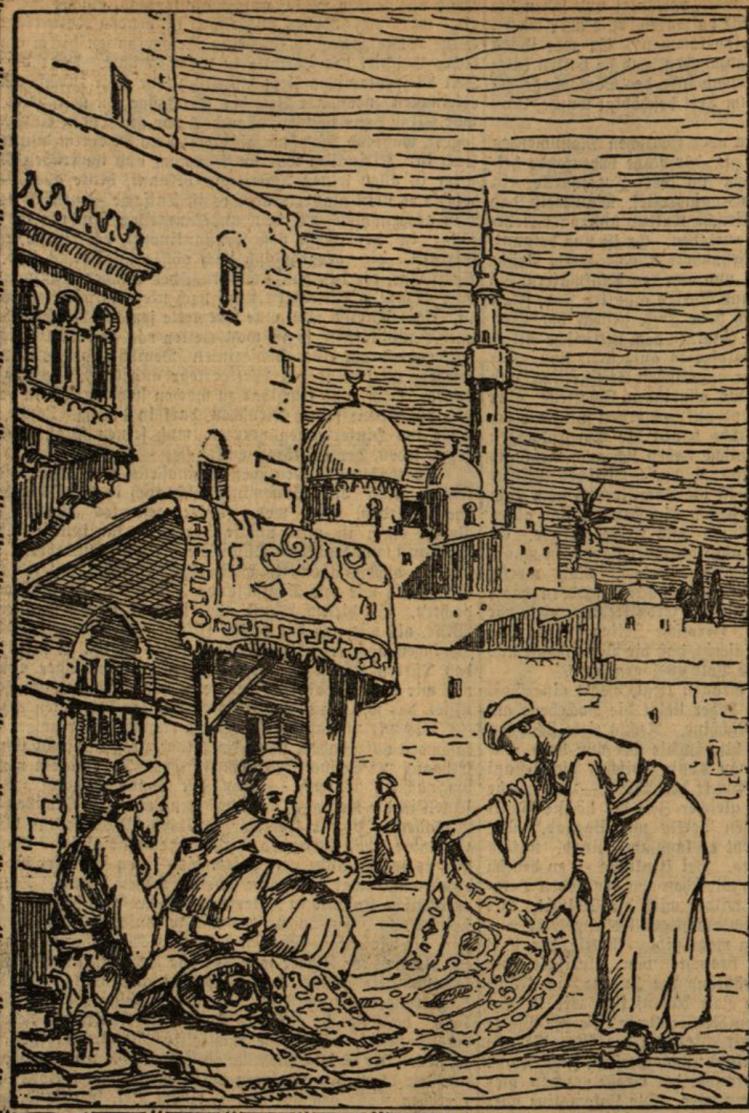
Gegenüber der Vorwoche haben Bochumer 1% Proz. verloren, Laurahütte 2% Proz., Deutsche-Luxemburger 2% Proz., Phönix (unter Berücksichtigung des Dividenden-Vorschlags) 3 Proz. Dagegen sind Schuchert 2 Proz. gebessert, Siemens & Halske 1 1/2 Proz., während Edison um ein geringes abgehängt sind.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruhstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1898

Richard Brandt's Schweizerpillen. Das nebenstehende Bild zeigt den ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. In die Gabe dieses Mittels, das in der Schweiz in der Fabrik unter Nr. 10100 gelehrt ist, sind die Nachahmungen des Originals...

Bei Kopfschmerz. Hofapotheker Otto Hoffmann. In seiner sicheren und milden Wirkung. In allen Apotheken.

Salit das Einreibemittel. Rheumatische Schmerzen, Reiben, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M. 1,30.



Orient-Teppiche!

Von unseren letzten im Orient bei günstigster Marktlage abgeschlossenen Einkäufen offerieren wir:

Kelims

für Vorhänge, Tisch- und Diwanddecken, Wandbehänge.

Grosse Sortiment

in kleinen und mittelgroßen Stücken, alt von Mk. 18.— an.

Prachtvolle Auswahl

in Teppichen für Salons-, Wohn- und HerrensZimmer.

Soumaks u. Afghans

für Speisezimmer sehr empfehlenswert, geeignete Größen von Mk. 160.— an.

Gallerie-Teppiche

haltbarster Treppenbelag.

Antike Teppiche.

Stickereien, Persische Stoffe, Scutarivelours, alte Griechische Häkelarbeiten.

Billigste, absolut feste Preise.

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

18604

Detektiv-Institut J. Schaller,
Pol.-Beamter a. D.,
Karlsruhe, Ruitersstraße 23

gibt diskrete und gewissenhafte Aufträge über Ruf, Charakter und Vermögen. Erhebungen in Geschäftsdingen und Alimentationsfällen; Heberwerbungen etc. 240181

Gegr. 1907. Prima Referenzen. Weltauskunft.

Graebener
etabliert 1894, Bruchsal

Vorher langjährig operativ, zuletzt selbständig tätig als Techniker, Assistent u. Vertreter bei Zahnärzten.

+ Frauenleiden +
Behandlung chronischer

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatischer Gelenkentzündung, Muskelschwäche, Nerven, chronische Beinleiden u. Zitterleibigkeit. Elektrische Behandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Pol-Bäder nach Dr. Schnee medizinische Bäder. 18061.S.3

Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
Vom Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Pianinos
Uebel u. Ledleiter
in mittlerer Preislage hervorragendes Fabrikat bis heute über 22 000 Instrumente fabriziert.

Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung
J. KUNZ
Piano- u. Harmoniummagazin
Karlsruhe
Carl-Friedrichstraße 21.

Handelskurse
Gewissenhafte Ausbildung von Damen und Herren in allen kaufmännischen Unterrichtsfächern und Sprachen. Prima Referenzen — 8 Lehrer. Gegr. 1903.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Tages- und Abendkurse.
Größtes u. ältestes derartiges Institut am Platze, unter praktischer, erfahrener Leitung.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

MERKUR
Handelslehreanstalt u. Töchterhandelschule
Direktion: Paul Gläser u. Gustav Gehring
Kaiserstr. 113. — Telefon 2018
KARLSRUHE

Jacquard-Decken Bett-Teppiche 17411
Schlaf Decken
Woll-Decken
Kamelhaar-Decken
Betttücher, weiße u. bunte
Damast-Reste

sind enorm billig abzugeben
Kaiserstr. 133
1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.
Eingang bei der kleinen Kirche.

Patente etc. erwirkt u. verwertet anerkannt schnell
Civ.-Ing. Jaeger & Dr. Breslau
Berlin, Silesienstr. 105, n. d. Pat.-Amt
Das beratende Nachschlagebuch: „Wie muss man eine Erfindung für die Verwertung beschaffen, sein“ gratis u. franko

Reißzeuge
8.8 Präzisionsarbeit. 16644
Für Techniker und Fachschüler

Damenkurse! **Herrenkurse!**

Unterrichtsfächer:
Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Stenographie (Gabelsberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstkl. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Warenkunde, Bank- und Börsenwesen, Geographie etc. Honorar mässig.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreismässigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die Direktion. 18337.2.2

Jeder Käufer erhält ab heute bis 30. Novemb. (so lange Vorrat reicht) bei Einkauf von Mk. 2.— folgende

3 Gegenstände gratis!

1 Odeon-Walzer, für Klavier, Violine, Mandoline, von Joh. Strauss. Preis Mk. 2.—
1 Liederbuch mit 267 neuest. Schlagern und Liedern.
1 Automobil Spielzeug für Kinder. 13337

Möbel-Ausstellung
Holz & Weglein

Beständige Ausstellung
kompletter Zimmer-Einrichtungen
in nur guten Ausführungen.

Verkaufs-Räume:
Kaiserstrasse 109
Telephon 401. 17858.4.3
Franko Lieferung. Jahrelange Garantie.

A. H. Raabe
Kriegstr. 156.

la. Mostäpfel
per Zentner Mk. 4.60
empfehl. 18317.5.5

Obstkellerei Wilh. Bender
Morgenstraße 5. Teleph. 2084.

Erste Karlsruher Leiterfabrik H. Rabbe
Bismarckstr. 32.
empfehl. in jeder Größe:
Haushaltungs- und Geschäftstestern, Obstschneid- u. -Leiter, Schiebtestern, Messlatten u. diverse Leitern in best. Ausfüh.

St. Günter, bald leerer
von Mk. 2.— an jämmtl.
Büchschlüssel liefert
Geislerhof in Mergensheim 193. Katalog gratis. 8838a

Gesang- u. dramatischen Unterricht
erteilt gründlich bis zur Bühnen- und Konzertreife 18574

José Melamét, Opernsänger u. Regisseur.
Übernehme auch Leitung von Gesangsvereinen etc., Einstudierung von ganzen Schauspielen, Opern, Operetten.
Sprechstunde: 11—3 Uhr. Wohnung: Patulitzstraße 14, II.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
ein Böttchlein 5385a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen Mk. 8 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes & Erzeugnis versandt.

Odeon-Haus
G. m. b. H.
Karlsruhe i. B.
Kaiserstr. 187.
Telefon 831

Beste, billigste u. realste Bezugsquelle w. Musikinstrumente, all. Art. Sprechmaschinen, Grammophone.

Kaufe 339585
fortwährend betr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Jede sehr gute Preise. Komme ins Haus **Sal. Gutmann, Säbringerstr. 2.**

Stärkwäsche
wird zum Bügeln angenommen. Solche wird am Samstag auch abgeholt. 248983
Bügelgeschäft Kaiserallee 61, II.

Streifzüge durch die neue Türkei.

VI. (Anber. Nachdr. verb.) In den Taurus hinein. Von Dr. Adolf Grabowsky.

Die Bagdadbahn bietet technisch nur auf zwei Strecken Schwierigkeiten, und diese Strecken hat man noch nicht bezwungen. Mit mächtiger Gewalt schiebt sich der cilicische Taurus zwischen das kleinasiatische Hochland und die Niederungen im Südosten Anatoliens. Mitten in diesem heißen Küstenland liegt Adana. Von Konia nach Adana geht es durch den cilicischen Taurus. Weit läuft auch hier schon die Bahn. Aber gerade der Kern des Gebirges ist noch unberührt vom Lokomotivengestampfe. Der zweite schwierige Teil ist dort, wo die Bahn die Adana-Ebene verläßt, um nach Aleppo und dann weiter nach Mesopotamien zu laufen. Hier muß der Zug den Amanus, einen Ausläufer des Taurus, durchqueren. Im Taurus werden eine Anzahl von Tunnels auszuführen sein. Im Amanus vor allem ein sehr langer Tunnelbau bei Bagische. Hinter dem Amanus dehnt sich die ungeheure Ebene des Euphrat und Tigris bis zum Persischen Meerbusen, meist Wüste und Steppe, die der Schienenlegung gar keine Schwierigkeiten bieten. Von Bagdad aus nach Norden sind denn auch schon durch Meißner Paicha, den Erbauer der nach Arabien führenden Hedschaz-Bahn, ohne Mühe einige hundert Kilometer Gleise gelegt worden.

Großartigter noch als der Amanus ist der Taurus, namentlich der Bulghar Dag, der Teil des Gebirges, durch den die Bahn künftig fahren wird. Im Zuge wird man allerdings von den Schönheiten wenig zu sehen bekommen, denn der freie Raum zwischen den Tunnels wird so klein sein, daß das Bild der Landschaft sich kaum erschließt. Die Bahn wird das Tal des Tschalid benutzen, eines Nebenflusses des Seihun, an dem Adana liegt. Der Tschalid bildet eine Schlucht, die heute nahezu unbekannt ist, die aber künftig — das ist keine Ueber-treibung — zu den größten Sehenswürdigkeiten der Welt zählen wird. Noch bis vor wenigen Jahren war es fast unmöglich, in diese Schlucht zu gelangen, die Bagdadbahn aber hat mit riesigen Kosten — sie werden sich auf ungefähr einhalb Millionen Francs belaufen — einen Dienstweg durch die Schlucht geführt, eine prachtvolle, vorzüglich gehaltene Chaussee, die sehr angenehm von den türkischen Landstragen absteht. Auch der Türke baut Chausseen, wendet sogar genug Kosten dafür auf, vergißt aber gänzlich, daß eine Landstraße auch unterhalten sein will. So sind denn die türkischen Chausseen nach wenigen Jahren in einem traurigen Zustand. Es macht dem Türken geradezu ein Vergnügen, zu sehen wie so ein mühsam angelegter Weg allmählich verfällt. Hier zeigt sich wieder einmal sein Hauptcharakterzug: er ist nicht aufbauend, sondern zerstörerisch; baute er einmal auf, so doch in dem beinahe diabolischen Gefühl, daß die Herrlichkeit doch wieder zusammenbricht. Augenblicklich legt eine französische Gesellschaft an verschiedenen Stellen Kleinstellen, vor allem in der Gegend von Angora, für Rechnung des ottomanischen Staates Chausseen an. Wird dieser Gesellschaft nicht auch die Sorge für die fertigen Straßen übertragen, so hat die ganze Arbeit wenig Zweck.

Im frühen Morgen fahre ich von Konia mit der Bahn hinein in das Gebirge. Viele Kilometer weit über das Hochland. Nach Stunden kommt ein kleiner Ort Karaman, nach weiteren Stunden ein etwas größerer: Eregli, das alte Herakles. Seinen alten Namen hat es von den warmen Quellen, die, wie gewöhnlich im Altertum, dem Herkules geweiht waren. Solche warmen Quellen brechen in Kleinasien aller Orten aus der Erde hervor. Das Land hat eine Fülle von Heilquellen wie kaum ein anderes. Im Altertum wußte man diese Quellen weit besser zu nutzen als heute, davon zeugen die vielen Reste von Thermen. Sieht man in diese Ruinen hinein, so erkennt man noch oft Ueberbleibsel von Mosaiken, Trümmer von Statuen und Kapitellen. Würde man nur etwas graben, so wären Kostbarkeiten zu finden. An dem Westrande Kleinasiens sind ja viele Grabungen veranstaltet worden — von deutscher Seite vor allem in Troja und Milet — im Innern aber hat man noch fast nichts getan. Bald erzählt einem ein Türke, bald ein Grieche oder Armenier, daß da oder dort tief im Innern des Landes noch ein ganzer Tempel vorhanden sei, oder daß geschmückte Marmorarkophagen offen aus der Erde ragten. Sicher ist gerade in Kleinasien mancher Fund zu machen, wie der, den Hamdi Bei 1887 in Sidon in Phönizien gemacht hat. Man weiß, daß man dort die sidonischen Königsgräber entdeckte und damit Sarkophage von herrlichster griechischer Arbeit, die allein eine Reise nach Konstantinopel, wohin sie überführt worden sind, lohnen. Bisher freilich sind im Innern Kleinasiens Stücke von solchem Wert noch nicht gefunden worden. Der berühmte Sarkophag aus der Gegend von Konia — gleichfalls im Konstantinopeler Museum — ist riesenhaft groß und gut erhalten, ist aber doch nur eine rohe spätrömische Arbeit. Auf dem Deckel des Sarkophags liegt der Tote, neben ihm seine Gattin, auf der Vorderseite ist er sitzend bei literarischer Beschäftigung dargestellt, an den übrigen Seiten sind Jagdszenen angebracht und die Tür zur Unterwelt, vor der das Ehepaar Dpiter bringt. Ein Gelehrter war also wohl hier bestattet. Im Innern des Sarkophags lagen auch Pergamente, die wahrscheinlich wertvoller waren als der ganze künstlerische Schmuck. Mit diesen Pergamenten aber haben sich die türkischen Bauern, die den Sarkophag auf irgend einem Felde gefunden haben, ein Feuerchen angezündet. Schon aus dieser einen Tatsache sieht man die Freude des Türken am Zerstören und seine Mißachtung jeder Kulturleistung. Man wird sagen, von diesen Bauern könne man nicht mehr verlangen; in Griechenland aber hat der dümmste Paatraget Respekt vor den Resten der Vergangenheit. Und in Ägypten würde kein Fellache mit einem antiken Manuskript etwas ähnliches machen. Selbstverständlich rechnet der Grieche wie der Fellache darauf, seinen Fund günstig zu verkaufen, aber auch in Kleinasien weiß man heute schon ganz genau, daß diese alten Dinge etwas wert sind. Ueberall drängen sich an den Fremden Kinder heran, die irgend etwas Antikes zu verkaufen haben; Meist Münzen oder Reste von

Käsen oder primitiven Schmuck. Die Bauern von Konia haben denn auch die Pergamente des Sarkophags nur aus Verger verbrannt; sie hatten Schätze im Innern vermutet und sahen sich gefaßt, als lediglich Manuskripte da wären. Wie aber wären sie überhaupt ins Innere hineingekommen? Es war ihnen zu schwierig gewesen, den Deckel abzuheben, und sie hatten kurzweg ein paar Löcher in die Seitenwände des Sarkophags geschlagen. Daß dabei der Sarg zum Teil beschädigt wurde, kümmerte sie nicht im mindesten.

In Eregli ist von griechischen oder römischen Monumenten wenig erhalten. Dagegen sind in der Nähe bedeutende hettitische Denkmäler; so vor allem an der Jorisquelle ein riesiges, in den Felsen gehauenes Königsrelief. Man weiß, daß das hettitische Volk und die hettitische Kultur unseren Gelehrten ein Rätsel nach dem andern aufgeben. Es ist uns bekannt, daß die Hettiter im zweiten Jahrhundert v. Chr. weite Reiche in Nordcassien gegründet haben, und aus den Denkmälern, die überall verstreut in Kleinasien und Syrien erhalten sind, sehen wir, daß die hettitische Kunst sich hohe Ziele gesteckt hat. Im Konstantinopeler Museum ist ein Saal, in dem hettitische Altäre aus Sendlcherly in Nordsyrien aufgestellt sind. Sie haben gewiß Ähnlichkeit mit der ägyptischen Stilisierung und mit der gebundenen Wildheit des assyrischen Schaffens, aber sie sind doch wieder ganz eigen und auf den ersten Blick als besondere Werke erkennbar. Deutsche haben die Ausgrabungen in Sendlcherly gemacht, und Deutsche haben sich auch mehr als andere Nationen mit der Entzifferung der hettitischen Bilderschrift beschäftigt. Bisher freilich ist die Entzifferung noch nicht gelungen. Löwen und Greifen haben die Hettiter vor allem gebildet, daneben die großen Königs- und Kriegerreliefs. Es ist alles viel realistischer als die assyrische oder ägyptische Kunst, und doch ist die Monumentalform gefunden. Man merkt: diese Hettiter waren keine Märchenmenschen, sondern harte Kerls; Kerls aber, die nicht an der Erde klebten, vielmehr mühelos ins Mächtige wuchsen. Heroische Zeiten führten uns ihre Bildwerke vor, und wir wünschen, daß die Wissenschaft uns bald mehr über das merkwürdige Volk aussagen kann.

Eregli, das verborgen im Grünen liegt, bildet eine Oase in der öden Gegend. Immer höher steigt die Hochebene an, immer stöhnender stampft die Maschine. Rechts zieht sich schon die mächtige Wand des Taurus hin, in die wir nun bald einbrechen werden. 223 Kilometer von Konia zwischen Tschai-Hani und Mulkisla ist der höchste Punkt der Bahn — der höchste Punkt der Bagdadbahn und zu gleicher Zeit der höchste Punkt auf der gesamten Strecke zwischen Berlin und Bagdad. Wir sind 1467 Meter hoch. Dann geht es langsam hinab, mitten hinein in die Täler des Gebirges. Bei Mulkisla — zu deutsch „großes Winterquartier“ — sind wir schon von den hohen Bergwänden umgeben. Und immer wilder wird die Schlucht. Bei Tschifte-Han ist der Zug in einem mächtigen Felsengeweir, aus dem es scheinbar keinen Ausweg mehr gibt. Molkte, der 1838 diese selbe Strecke entlang ritt, brauchte von Mulkisla bis Tschifte-Han sieben Stunden, während der Zug es in fünfviertel Stunden macht. Kurze Zeit darauf sind wir in Boganti, und von hier aus geht nun die berühmte cilicische Pforte in die Adanaebene hinunter, seit altersher der Weg für alle Kolonnen, die ins ferne Morgenland: nach Persien, Indien und Ägypten wollten. Hier ist Alexander der Große gezogen, hier auch die Scharen des ersten Kreuzzuges. Die Lokomotive aber läßt die Cilicische Pforte rechts liegen und dringt nordöstlich weiter in das Gebirge ein. Nicht mehr allzulange, denn schon nach einer kurzen halben Stunde sind wir in Kara-Bunar — auf deutsch „schwarzer Brunnen“ — bis jetzt noch der Endpunkt der Bahn. Als wir aussteigen, hören wir Sprengschüsse, die in der Bergwelt ringsum ein mächtiges Echo hervorstoßen. Es wird also an der Bahnhöhle weitergearbeitet, wiewohl wir später hören, daß es sich nur um kleine Arbeiten handelt. Die eigentlichen Tunnelbauten sind wegen der ungeklärten politischen Lage und der Schwierigkeit, bei der Verfassung des Geldmarktes im Augenblick Mittel zu beschaffen, leider seit Monaten unterbrochen.

In der Nähe der Station, in Belemedit, wohnen die Ingenieure. Ein improvisiertes Dorf, aber nicht etwa mit Wellblechschuppen, sondern mit ganz soliden Häusern, die annehmen Komfort bieten. Im Hause des bauleitenden Ingenieurs werde ich aufs Beste aufgenommen. Nach anderer Befehle ist gerade anwesend, der Oberingenieur aus Adana, der auf einer Urlaubsreise nach Europa ist. Unser Gastgeber ist deutscher Schweizer. Beim Abendessen gibt es klaren Neuburger Wein. Dann bleiben wir alle — auch die jüngeren Ingenieure sind anwesend — noch lange beisammen und sprechen viel von der Bahn und der Zukunft des Landes. Alle sind davon überzeugt, daß das alte Kulturland Kleinasien nach einer Verfallperiode von Hunderten von Jahren sich wieder in altem Glanze erheben müsse, daß es durch die Bahn, die — wie sie sagen — immer mehr zum Rückgrat des Landes wird, dahin gelange. Nicht natürlich durch den bloßen Schienenstrang, sondern durch die vielen Arbeiten und Leistungen, die untrennbar mit der Bahn verbunden sind. Und alle forschen mich aus, der ich vor wenigen Wochen in Konstantinopel und vor wenigen Monaten in Deutschland gewesen war, ob denn nun die deutsche Politik auch wirklich ihren Weg, sich in Kleinasien eine Interessensphäre zu verschaffen, mit Nachdruck verfolge. Alle — auch der Schweizer — warteten beinahe ängstlich auf die Antwort und waren erleichtert, als ich ihnen sagen konnte, die deutsche Regierung wie das deutsche Volk bekämen mehr Einsicht, was Kleinasien für uns bedeutet. Die Deutschen dort an der Bahn betrachten sich als Vorposten deutschen Einflusses und haben nur die eine Furcht, vom Reich im entscheidenden Augenblick im Stich gelassen zu werden.

Ihr Gedankengang läuft in folgender Bahn: Wer hat sich in den Hunderten von Jahren seit der Türkenherrschaft um das Innere Anatoliens gekümmert? Die Türken natürlich nicht, aber auch keine einzige europäische Macht. Frankreich hat an der Westküste Kapital ausgeschüttet oder eigentlich nur in Smyrna und Umgegend, und Rußland hat ein wenig für die östliche Schwarzmeerküste getan, namentlich für Samsun und

Trapezunt; England, das sonst doch überall in der Welt auftritt, garnichts. Erst mit dem Vorgehen Deutschlands ist das Land aus seinem Schlaf aufgeweckt worden, ein Schlaf, der so tief war, daß indessen aus einem blühenden Kulturland eine halbe Wüste geworden ist. Nur Mesopotamien bietet ein ähnliches Beispiel des Verfalls in der Geschichte. Aber die große Zeit Mesopotamiens liegt schließlich sehr weit zurück, während Kleinasien noch zur Zeit der Kreuzzüge ein gesegnetes Land war. Und dann ist Kleinasien doch vor den Toren Europas gelagert, während Mesopotamien gleichsam in einem Winkel versteckt ist. Kleinasien war im Altertum und im frühen Mittelalter in allen seinen Teilen gut bekannt, heute aber — man möchte es nicht glauben, aber es ist Tatsache — gehört es auch rein geographisch zu den unbekanntesten Ländern der Erde. Ganz in der Nähe von Konstantinopel, bei Bursa, gibt es Strecken, die geographisch noch völlig unerforscht sind. Die Salzsteppe, die das ganze Zentrum des Landes einnimmt, hat eine Menge Flüsse, deren Lauf noch niemals festgelegt worden ist. Uebersteigt man eine Bergkette jenseits der Eisenbahnen oder Hauptstraßen, so ist man weiter von den Weltverhältnissen entfernt als auf einer Südeisinsel. Deutschland, das Anatolien wieder an den großen Weltverkehr anschließt, das das Land wieder reich und fruchtbar zu machen sucht durch sein Kapital und die Arbeit seiner Menschen, darf in diesem Lande nicht mehr ins Hintertreffen geraten, muß seinen Platz behaupten gegen jeden, der es hören will.

So denken alle Deutschen Kleinasien, vom ersten bis zum letzten. Und diese Stimmung muß auch in Deutschland herrschend werden. Erst wenn unser gesamtes Volk in diesem Punkte einig ist, wird unsere Regierung die innere Festigkeit gewinnen, unbedingte Ansprüche dritter abzuwehren.

An diesem Abend in Belemedit wurden unsere Herzen warm, als wir uns Deutschlands Zukunft in Kleinasien überdachten. An diesem Abend aber spannte sich auch unser aller Wille, als wir uns der vielen Hindernisse erinnerten, die uns Deutschen noch erwachsen können. Wir denken ja nicht daran, den Türken Kleinasien wegzunehmen, noch weniger aber können wir dulden, daß eine andere Macht in dem Lande sich einnistet, das wir als unsere Interessensphäre betrachten müssen.

Als wir uns an diesem Abend trennten, um unsere Schlafkammern aufzusuchen, stand der Mond groß und voll über dem Eingang zur Schlucht des Tschalidflusses. Dort hinein wollte ich am nächsten Morgen — schon bei Sonnenaufgang. Deshalb schnell in die Kammer, um wenigstens ein paar Stunden Schlaf zu haben! In der Kammer verübten Moskitos ihr häßliches Gesumme. Wo stehendes Wasser oder Dampf ist — und das gibt es in der Nähe von Belemedit — da sind hier die Stechmücken und zwar bis in die höchsten Höhen hinauf. Die kleine europäische Kolonie in Belemedit ist denn auch sehr vom Fieber heimgesucht. Es wird die nächste Aufgabe deutscher Arbeit sein, die Malariaverkeimten Gegenden Kleinasien zu sanieren. So lange das Fieber so wütet wie heute, ist an eine Kolonisationsarbeit großen Umfangs nicht zu denken. Die türkische Regierung hat in der Sanierungsfrage völlig versagt. Deutschland, das gerade auf dem Gebiet der Hygiene so bedeutende Kräfte besitzt, wird seine tüchtigsten Männer hierher schicken müssen. Der Erfolg wird sich einstellen. Man denke, was noch aus der durch ihre Malaria verurteilten Insel Brioni an der istrischen Küste gemacht hat — einem Ort, so gesund, daß ein Luxusbad daraus geworden ist. Die kleine Insel war für Koch das Probierstück.

Schon vor Sonnenaufgang klopfte es an meine Tür. In kurzer Zeit bin ich fertig und sehe schon einen Wagen für mich bereit stehen und einen zweiten für mein Gepäck. Die östlichen Bergspitzen schimmern in Gold, und nun fällt auch der mächtige glühende Schein in unser Tal. Aber nur wenige Minuten sehe ich den weitgebreiteten Glanz, denn schon ist mein Wagen in der engen Schlucht und über mir schlagen die Felsenwände zusammen.

Unten braust der Tschalid, tief unter meinem Weg. Und hoch, ganz hoch, sehe ich ein schmales Stück Himmel, ein leuchtendes Blau, das milde in diese urweltliche Wildnis hinein-schaut. Ungeheuerlich ist alles, zu Dimensionen wächst es sich aus, die ich niemals erlebt habe. Ich habe viele Gebirgsschluchten gesehen, in den Alpen und in den Appenninen, in Norwegen und in den Pyrenäen; aber niemals sah ich etwas so Graufiges und Erhabenes zugleich. Jeder Fels wird zum anstehenden Gebilde, jeder Abhang zu einem Riesenturm für Giganten. Hundertmal scheint die Schlucht völlig geschlossen, und dann findet die Straße doch wieder einen Ausweg. In den Klüften Adler und Geier, sonst kein lebendes Wesen ringsum. Kein Laut außer dem Toisen des Flusses in unermesslicher Tiefe. Bald stehen die Felsen ganz nackt, bald wieder drängt Urwald sich vor in die Schlucht. Und so geht es Stunden, und man glaubt, die Gewalt dieser kolossalen Elemente, diese riesenhafte Enge nicht mehr ertragen zu können. Alle Gewalt des Himmels und der Erde scheint in diesen Felsenklüften eingefangen zu sein. Man stöhnt, ringt nach Atem in seinem kleinen Menschentum.

Da hält der Wagen, und ich sehe ein tüchtiges Pferd bereit stehen, daneben ein Maultier. Der Weg ist zu Ende, die Schlucht ist zu Ende, ein Tal öffnet sich wieder. Ich aber werde jetzt höher hinauf in die Berge reiten — nach Ruschluar, wo eine einfache Ingenieurstation sich befindet. Das Maultier dient für mein Gepäck.

Und ich lasse die Schlucht hinter mir, lasse unter mir diese Wildnis voller Bedrückung, voller Erhebung. Es gibt Träume, in denen man zwischen den Sternen herumirrt, in weiter Luft, aber von Feuerregen übergossen. Man steigt und fällt doch wieder, fühlt sich selig erhaben, doch im nächsten Augenblick unaufrichtig zurück. Ein solcher Traum scheint mir jetzt die Schlucht, die ich eben durchgemessen habe, indes mein Pferd steil in die Höhe klettert. Um mich her ist nun lauter Bläue. Bald sieht die Sonne im Mittag, dann bin ich wohl oben auf Ruschluar und schaue frei über Berge, Felds und Wälder. Das Maultier ist zurückgeblieben, mag es später kommen! Ich treibe meinen Gaul, und es ist mir, als flöge ich in den Himmel.

Spitzenwäsche

Persil das selbsttätige Waschmittel
wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes.
Bester Ersatz für Rasenbleiche.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten Henkel's Bleich-Soda.

Wie die Berliner Diplomaten wohnen.

Plauderei aus der Reichshauptstadt. G. Berlin, 1. Nov. Auf dem Abschiedsbankett, das die ameri-

Die Großmächte lassen es sich neuerdings mehr als früher an-legen sein, auch äußerlich das Ansehen, das sie in der Welt genießen

Es ist kein Zufall, daß Rußland die erste Macht war, die Ber-liner Grund und Boden für ihre diplomatische Vertretung erwarb.

Der Zug nach dem Westen hat auch die Berliner Diplomaten er-folgt. Der Weg führt vom alten Gesandtenviertel bis weit hinaus

Nun geht es die Tiergartenstraße entlang, auf die die Matthäi-straße mit der rumänischen Gesandtschaft, die Regentenstraße mit

Am Zoologischen Garten, haufen Hofmann und Diplomatie dicht

beieinander. Hier ist die türkische Botschaft, die noch nicht das Be-dürfnis eines eigenen Hauses zu verspüren scheint, seßhaft und hier

Was die Tiergartenstraße im alten Berlin W. war, ist der Kur-fürstendamm im neuen Berlin WW. Die Zahl der diplomatischen

Karlsruher Strafhammer.

△ Karlsruhe, 14. Nov. Sitzung der Strafkammer I. Vor-sitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der Groß-

Die Spezeereihändlerin Rosa Frühwald geb. Behr von Weichheim wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Ver-gehens gegen die Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von

Ein großes Licht auf die Praktiken einer gewissen Sorte von Darlehensvermittlern und Geldverleiheren warf die Ver-handlung gegen den Kaufmann Markus Schmitt von

Der Bahnschaffner K. war am 7. September d. J. dienst-frei und ging nachmittags daheim fort, um ca. 500 Mark auf

Erküstung, Güsten, Deiserkeit, Magenkatarrh sind besonders jeht in der Uebergangszeit an der Tagesordnung. Ein vorzügliches Mit-tel, das außerordentlich wohltuend, säurelösend, beruhigend und

Geschäftliche Mitteilungen.

Erküstung, Güsten, Deiserkeit, Magenkatarrh sind besonders jeht in der Uebergangszeit an der Tagesordnung. Ein vorzügliches Mit-tel, das außerordentlich wohltuend, säurelösend, beruhigend und

Ausnahme-Woche für Knaben- u. Mädchen-Mützen :: Südwest. Matrosen- und Kieler Mützen 1.- 1.50 2.- 2.50 etc. Prinz Heinrich- und Yacht-Club-Mützen 60/ 95/ 1.10 1.50 2.- etc. Knaben-Sport-Mützen, große Form 60/ 80/ 95/ 1.25 1.50 2.- etc. Südwest 85/ 95/ 1.25 1.50 1.80 2.50 etc. Samt verschied. Farben 2.80 3.50 4.- 4.50 5.- etc. Leder und Leder-Imitation 95/ 1.25 1.50 1.80 2.25 etc. Ausserdem auf sämtliche Waren dieser Abteilung 10% Rabatt. Zeumer Kaiserstraße 125/127. 18562

Haben Sie Kinder die zur Schule gehen? Und Sie lassen diese in beliebigen Schulstiefeln, die (zu schmal) die Füße verderben, die (nicht stark genug gebaut) fortwährender Reparaturen und Erneuerungen bedürfen, ihre Tagesleistungen verbringen? Das ist nur erklärlich, weil Sie unseren

Schulstiefel Wetterfest nicht kennen. Mit und ohne Nieten. Schuhhaus H. Landauer 16448 Kaiserstrasse 183. Telefon No. 1588.

Damenwäsche Taghemden, Nachthemden, Nachtsacken, Beinkleider, Unterröcke, Untertailen, in guter Ausführung und grosser Auswahl, fertig und auf Bestellung. Stoffe und Zutaten zur Selbstanfertigung in nur bewährten Fabrikaten empfiehlt billigst C. F. Treiber, Betten- und Wäschegeschäft KARLSRUHE, Waldstrasse 48. Telefon 3372. 1808a

MAGGI'S SUPPEN mit dem Kreuzstern sind die besten! 1 Würfel für 2-3 Teller 10. NUDEN 2-3 Teller 10. MAGGI'S SUPPEN mit dem Kreuzstern sind die besten!



Friedrichshof

Täglich:
Konzert des Künstler-Ensemble „Sachse“.
Beginn abends 8 Uhr. — Eintritt frei.
Der neurenovierte Festsaal wird bestens empfohlen.

Militärverein Karlsruhe
Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.
Samstag, den 29. November d. J., abends 8 Uhr, im Saale der „Alten Brauerei Kammerer“, Waldhornstr. 23.
außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung: Beratung und Beschlußfassung über das im Entwurf vorliegende Statut für die Erbfolge-Unterstützungskasse.
Wir bitten die Herren Kameraden mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung, sich recht zahlreich einfinden zu wollen.
Karlsruhe, den 15. November 1913.
Der Vorstand.

Restauration zum Frankfurter Hof.
Sonntag, den 16. ds. Mis., von 4 Uhr ab:
Großes Konzert.
Ausklang von H. Hell u. dunkel Export-Bier aus der Brauerei Th. Braun, Oberkirch. 18569
Es ladet ergebenst ein **H. Kuttruff.**

Italienisch
für Anfänger und Vorgeschr. itene
Dialektfrei u. Einzelunterricht M. 2.— 12850
Berlitz-School — Signa Negroni

Das idealste Spiel für jedes Alter - der neue Metall-Baukasten

Structator

Ohne Schrauben Leicht aufzubauen — Einfach abzubauen Unerreichte Mannigfaltigkeit

Jedes Kind kann die herrlichsten Bauwerke errichten
Reichhaltige Bauvorlagen — Interessante Zeichenhefte Auf technischer und pädagogischer Grundlage aufgebaut

Das schönste Geschenk für unsere Jugend

Sinnreich — Unterhaltend — Lehrreich Modelle mit „STRUCTATOR“ gebaut sind formvollendet u. gebräuchlich

Kasten I	mit Vorlagen für	30 Modelle M.
III	48	12
IV	64	17,50
V	80	22,50
VI	96	27,50
VII	112	32,50
VIII	128	37,50
IX	144	42,50
X	160	47,50
XI	176	52,50
XII	192	57,50

Man verlange ausdrücklich „STRUCTATOR“

De-Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)
In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix** liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig.

Guten bürgerl. Mittagstid.
18573 Durlacher Allee 10, 2. St.
Jahrzehnte immer wieder mit Erfolg gebraucht gegen Schuppen u. Haarausfall
Wandelstein-Häuser Brennessel-Spiritus, Fl.-L.u.2. in Apotheke u. Droge Carl Hunnius, München, Franko-Lieferung.
Gänse! fett, Gafermaß, faub gerupft, 8-12 Stk. a 12 Pf. 60 Pf. Gänse 70 versch. geg. Nachn.: **Fritz Barsuhn, Gr. Weinrichsdorf** bei Gr. Friedrichsdorf.
1 Sechstel Theaterplatz Parterreloge 1. Reihe für 1. Quartal oder länger per sofort abzugeben. 18560 **Reierheimer Allee 28, part.**

Vertriebsstelle der
Spiritus-Zentrale G. m. b. H. Berlin
Spiritus-Kocher Glühlichtlampen Platten etc.
in nur bewährten Konstruktionen.
Jos. Meess Grossh. Hoflieferant **Karlsruhe**
Gegründet 1857. Erbprinzenstrasse 29. Telefon 1222
Eigene Reparatur-Werkstätte. Kataloge gratis und franko.

Jeder Leser
der die „Badische Presse“ einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit sowie hohen Wert des Gebotenen und wird ein treuer Abonnent

Eisenwaren, Drogen — Schreibw. und sonst. Spezial-Geschäfte in aller Art und Branchen
8006a fortw. gesucht bei **Herrmann, Rotenbühlstrasse 7, Stuttgart, Telefon 11882 und 11873.**
Flottgehende Bäckerei in bedeut. Industriestadt modern eingerichtet, hoher Umsatz, nur Kassageschäft, wird zu äusserst günstigen Bedingungen verkauft. Offerten unter Nr. 18551 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Weinrestaurant im Zentrum gr. Industriestadt mit bestem Fremdenverkehr, wird bei nur M. 40.000.— Anzahlung verkauft. Objekt enthält 2 Restaurationsräume, großer Saal, 2 Wohnungen, 6 möblierte Zimmer, Stallungen, Autoparage. Offerten unter 18552 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Bauplatz bei der Artilleriekaserne i. Karlsruhe 800 qm groß, mit fertigem Bauplan für Geschäftshaus mit 2 Läden und 3 Wohnungen, wird sehr preiswert verkauft. Offerten unter Nr. 18553 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Groß. Theater Karlsruhe.
Sonntag, den 16. November. 16. Abonnements-Vorstellung des Abt. C (Araucis Abonnementskarten).
Die Jüdin.
Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des Eugene Scribe, von A. v. Seyfried. Musik von Salabü. Musikal. Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Kardinal Johanna von Brogni, Präsident des Convents. W. v. Schwind.
Fürst Leopold, Kaiser. Hans Siewert.
Prinzessin Eudogin, des Kaisers Nichte. Mary-Huby.
Maggiere, Diener. Schultze.
Kontstanz, Franz Kohn.
Albert, Offizier des Kaisers. Jos. Göttinger.
Cleopatra, ein Jude. Felix Bischof.
Recha, seine Tochter. D. Bauer-Kollmar.
Bischof, Nebe, Weibjünger, hohe und niedere Geisliche. Ordensbrüder.
Fadenträger. Färker, Gesandte, Mitter, große Trompeter, Krieger, Knappen, Waldschützler. Vagen.
Der Kaiser, kaiserliche Mäe. Edelknecht. Edelknecht.
Bürger und Bürgerinnen von Konstanz. Fischer, Fischerinnen, Hirten. Weiler.
Fiedler. Geister. Wachen.
Ort der Handlung: Konstanz. Zeit: Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts.
Im ersten Akte: **Walzer**, arrangiert von Paula Allegri-Bay.
Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr. Abendkasse von 6 Uhr an. Solle Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Für die Instandsetzung der **Herbst- und Winter-Garderobe** empfiehlt sich die Färberei u. chem. Waschanstalt vom **Ed. Preintz A.-G.** Telefon Nr. 63. 13955
Filialen in allen Stadtteilen.

Chevermittlung streng reell, diskret. 240168
Frau Morawik Karlsruhe, Kronenstr. 22.
Heirat.
Dame, geachtet. Alters, aus guter Familie, kath., jugendl. Erscheinung, feiner Charakter, intell. u. tücht., etwas Vermögen, wünscht glückliche Verbindung mit lebensfähigem Herrn von vornehmer Denkart in guten Beschäftigung, von Ende 30 bis Anfang 40. Nur durchaus reelle Zuschriften unter Nr. 240170 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Geschäftsmann, Besitzer eines großen Unternehmens mit schönem Einkommen, 25 Jahre alt, kath., wünscht mit geb. u. vermög. Fräul. gleich. Konf. zwecks **Heirat** bekannt zu werden. 239896
Off. unter **K. H. 200** Hauptpostamt Freiburg i. B.
Reelle Heirat.
Fräulein a. g. b. Familie vom Lande, an. 80er J. kath., mit 14.000 M. Verm. dar, wünscht Heirat mit tücht. Angeheuer. Witwer mit 1 bis 2 Kindern nicht ausgeschlossen. 18548
Geht. Antr. an **Joh. Petri, Wartstr. 26, Karlsruhe, rech.**
Offiziell durch **MARIA G. LEIPZIG, Großsch. verheiratet, Leipziger-Str. 10, 1030.**
Heiraten jeden Standes vermittelt reell unter größter Verschwiegenheit: **Chevermittl. - Institut Ludw. Willmann, Freiburg i. B., Lehensstr. 28, Geschäftsz. 1856.** Seine Partien sind sorgfältig. Retourkarte beilegen. 6665a10.9.

Heirat.
Fräulein, 32 J. alt, ehengl., 4000 M. erp. Geld, sucht mit einem Herrn in höherer Stellung zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Gefällige Offert. bitter man unt. Nr. 240174 an die Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.
Chevermittlungen besorgt eine Dame, in den besseren Kreisen verehrend, freig. u. reell. Rückporto erbeten. Offerten unt. Nr. 240145 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Weihnachtswunsch! Junge Frau, 31 Jahre, tüchtig im Haushalt, mit einem 5-jähr. Kinde, sucht pass. Lebensgefährten und bittet Herren in guter Position, die den gleichen Stand haben, und nicht auf Geld sehen, ihre gefl. Zuschriften unter Nr. 240128 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.
Kanarienvogel, junge Gähnen u. Weibchen, billig zu verkaufen. 240162 **Schönenstraße 64, 3. St.**

Vorsicht!
Wer ein Geschäft, Gewerbebetrieb, Grundst. etc. kaufen od. sich an rentabl. Unternehm. beteil. will, verl. folgend. Angebote, da ich stets geübte Objekte allerorts an der Hand habe. **Conrad Otto** (fr. G. Kommenstr. 23.) Stuttgart, Hospitalstraße 23.
Verkäufer od. Kapital-suchende verl. m. unverb. Verh. 47662
Beteiligung oder Kauf.
Infolge Ableben des Besitzers einer 8000 M. 2.1. **Weinhandlung in Baden** wäre Gelegenheit geboten, sich mit Kapital aktiv zu beteiligen od. das Geschäft käuflich zu erwerben. Off. u. Geff. **Z. G. 2518** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**
In hübschem, oberbad. Städtchen ist infolge Todesfall eine flott. gehende **Weinhandlung und Brennerei** samt Inventar mit schönem Wohnhaus weit unterm Wert zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Kaufmann oder Käufer zu selbständiger Existenz. Nötiges Kapital: 5-10.000 M.
Offerten unter Nr. 8008a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
1 Adler-Castwagen 2 Cylind., doppelte Zündung, 10 bis 15 St. Kraft, kritische neu, Torpedoform, umhängeb. fort. zu 1500 M. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8018a an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.1
Eine 3/4 Geige ist billig zu verkaufen. 240184 **Morgenstraße 4, 1. St.**

Puppen-Klinik, Reparaturwerkstatt für jede Art Puppen. **H. Bieler** Karlsruhe Kaiserstr. 223 (zwischen Douglas- u. Hirschstr.)

Evangelischer Männerverein der Südstadt E. V.
Leipzig 1813.
 Historisch-patriotisches Schauspiel in 5 Akten von **Kurt Delbrück.**
 Es finden 3 Aufführungen statt und zwar am **Sonntag, den 16. November, Montag, den 17. November und Mittwoch, den 19. November**, jeweils abends 8 Uhr, im **Gemeindehaus der Südstadt** (Eingang Marienstrasse).
 Alle Plätze sind nummeriert.
Für Mitglieder: I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg.
Für Nicht-Mitglieder: I. Platz 1 Mk., II. Platz 50 Pfg.
 Die Karten sind für alle 3 Aufführungen vom 10. Novbr. ab zu haben: 13549
 in der Papierwarenhandlung **Eissel**, Werderplatz 41;
 in der Drogerie **Fritz Reiss**, Luisenstrasse 63;
 im Hutgeschäft **Rinkler**, Schützenstrasse 38 a;
 im Zigarrengeschäft **Reiff**, Ruppurrerstrasse 82.

Red Star Line
 Rothe Stern Linie
 Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**
 Reich. Graebner in Karlsruhe, Kaiserstrasse 215.

Photographie!
Olga Klinkowström Telefon 2420
 Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 243, nächst d. Kaiserplatz.
Porträts, Gruppen, Vergrößerungen
Kinder-Aufnahmen. 17833
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
 Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr und Werktags von 8-7 Uhr.
Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.

„Kühler Krug“
 Sonntag nachmittag 4 Uhr in den vorderen oberen Lokalitäten:
Familien-Konzert
 ausgeführt vom Künstler-Ensemble „SACHSE“.
 Anfang: 4 Uhr. Eintritt inkl. Programm 10 Pfg. Kinder frei. 7982a

Obstbäume, Beerenobst, Zierpflanzen.
 Sorten- und Preisliste zu Diensten von 7355a8.5
Erich Iben, Baumhändler, am Staatsbahnhof in Ettlingen.
Da erfahren Sie
 was sich die nächste Eisenwaren- oder Haushalteinrichtung befindet, in welcher es niemand versucht Ihnen Nachahmungen zu verkaufen sondern wo Sie nur **garantiert**
echte X-HAKEN
 zum spielend leichten Anbringen von Uhren & Bildern usw. erhalten
L. J. Ettlinger, Karlsruhe i. B.

Fango-Kuranstalt Friedrichsbad.
 Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten.

Reinert's Zahn-Atelier
 Kaiserstr. 126. - Telefon 2573. 13113
Schonendste Behandlung nervöser u. ängstlicher Personen.
Fast schmerzlos Zahnziehen. - Naturgetreuer Zahnersatz u. Plomben.

Geschäfts-Eröffnung.
 Hiermit erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir heute in der **Kaiserstraße 140** ein **Spezial-Geschäft** für **Südfrüchte und Frühgemüse** „Zum spanischen Garten“ eröffnet haben.
 Es wird unser Bestreben sein, unsere werthe Kundschaft von Karlsruhe und Umgegend aufs sorgfältigste zu bedienen.
 340189 Mit aller Hochachtung
Meyer & Cie.
 Lieferung frei ins Haus.

La Bommerische Bratgänje, 8-10 Pf. schwer, 8 Pf. 75-80 „
Prima Fettgänje, 12-17 Pf. schwer, 8 Pf. 85 „ 7924a
 Versand täglich. 2.1
 Verpackung wird nicht berechnet.
Hellmuth Klingbeil, Brixia (Bommern).
2 kleine Opfer an Zeit und Geld!
 Diese 2 kleinen Opfer stehen wahrlich in keinem Verhältnis zu den grossen Vorteilen, welche sich Ihnen dadurch erschliessen, dass Sie unsere illustrierte **Spezial-Preis-Liste Nr. 30** gratis und franco erhalten. Tausende von Kunden - Zahlreiche freiwillige Anerkennungen, sprechen deutlich dafür, dass Sie einen guten Griff machen, wenn auch Sie in den Kreis unserer Kunden treten. Folien Sie unserem Rate und schreiben Sie an uns eine Postkarte
Versandhaus Maier Landauer Ravensburg (Württbg.) 3

ODEON = Musik-Apparat mit ODEON-Musik-Platten
 Alles leicht, alles ist entzückt und ist sich darüber einig:
 Es gibt keine schönere und amüsantere Unterhaltung als einen
ODEON-Haus G. b. H., Karlsruhe i. B.
 Telefon 831 Kaiserstrasse 187. Telephone 831. 18336

Lehr-Institut für Damenschneiderei.
 Für Geschäfts- u. Familienbedarf. Schneiderinnen können sich zur Meister-Prüfung vorbereiten.
Hermann Friedrich, Damen-Maßgeschäft. Schützenstrasse 19. 13997, 13, 12

Perser Teppiche!
 Beste Bezugsquelle.
Teppichhaus Eberhard Frankfurt a. M. (a. Schauspielhaus) Auswahlsendungen gerne zu Diensten. 7149a

Pflanzenfleisch-Extrakt Ochsen
 dient als vollwertiger Ersatz für den 9 mal so teuren tierischen Fleischextrakt; 1 Pfd. Ochsen hat den Gebrauchswert von 10 Pfd. frischem Ochsenfleisch, wenn es nach unserer Kochanweisung verwendet wird.
 Preis per Dose à 1 Pfund 1.00 Mk. Preis per Dose à 1/2 Pfund 55 Pfg.
 Zu haben bei:
Karl Holl, Drogerie, Delikatessen & Fleisch, Marktgrafenstr. 25.
J. Bösch, Drogerie, Herrenstr. 35.
Mathäus Säuer, Kronenstr. 17 a.
Sermann Müsch, Inh. Friedrich Brien, Delikatessengesch., Leffingstr. 5.
Westend-Drogerie, Inh. G. Etlinger, Sofienstr. 123.
Karl Bösch, Drogerie, Körnerstr. 28.
Friedrich Braun, Kolonialwarenhandl., Angartenstr. 83.
Gottlieb Schöpf, Kolonialwarenhandl., Luitensstr. 34.
L. Wittmann, Kolonialwarenhandl., Waldhornstr. 28a.
G. Vertisch, Delikatessengesch., Durlacher-Allee 30.
Wilhelm Braun, Delikatessengeschäft, Berberplatz.
Max Hofbein, Drogerie, Luitensstr. 8.
Kaber Rudloff, Buttergeschäft, Blumenstr. 15.
Konjum-Verein, G. m. b. H., Ettlingen.
Konjum-Verein d. Spinnererei u. Weberei, Ettlingen.
Peter Augustböcker, Kolonialwarenhandl., Reiterstr. 35, Durlach.
Heinrich Zander, Kolonialwarenhandl., Berberstr. 14, Durlach.
S. Buch, Adler-Drogerie, Schwabenbadstr., Bruchsal.
Drogerie zum weißen Engel, Inh. Julius Ballenger, Bruchsal. 7896a

Jacken, Sport- und Reitkleider, Strassen- und Abendmäntel 18189 nach
Original-Modellen fertigt an
Aug. Kohlmeier
 Atelier für feine Damenschneiderei Kaiserstrasse 112, 1. Stock. Telefon 3132
 Nur **erstklassige Ausarbeitung**
Großes Lager in sämtlichen Stoffen.

Zur Probe unter Nachnahme vers. ich meine Grösse 16x90 cm
Wiener Harmoikas
 mit 10 Tasten 4 Bass 2 chr. M. 9.50
 .. 21 .. 4 .. 2x2 .. 14.50
 .. 27 .. 6 .. 2x2 .. 16.50
 .. 33 .. 8 .. 2x2 .. 18.
 Katalog gratis und franco von **Katobert Husberg, Neuenrade No. 617.**
 Guten, fröhlichen Mittag- und Abendstich für bessere Herren. 239132.22 Leffingstr. 13, 3. Et.

Deutsche Hebamme a. D.
 gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme 337563
Madame Kramer, Ukkel (Belgien), Avenue de Fre 140.
 früher Nancy, rue General Fabvier 43.
4 Pf. Deutzer Kasmotor, nahezu neu, Transmission, Vorlege r. sind wegen Einrichtungs des elektr. Betriebs billig zu verkaufen. Täglich im Betrieb zu sehen. 18153.33
Ad. Kistner, Amalienstr. 24.

Schallplatten-Abonnement!
 Größter Vorteil für Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslung. Fortwäh. Umtausch. Prosp. gratis. **Karl Berber, Berlin, 17, Neue Königstr. 38.**
Altertümer sucht zu kaufen. **S. Pämmler, Marktgrafenstr. 22/23**
Christbäume von 1-2 1/2 Meter, 600-1000 Stück hat abzugeben **W. Stoll, Staufenberg, Post Gernsbach.**

Deutsches Privat-Entbindungsheim
 gewährt Damen jederzeit Aufnahme, liebevolle Pflege. B58733.33.2
Mme. Haak, Verviers Belgien rue Enival 130 L.
 1 6116 PS. Ordr. 1912er Modell,
Runabout-Karosserie
 650cm, doppelte Verleuchtung, 2 Scheinwerfer, abnehmbare Felgen, 2 bezogene Reifendeckeln, wenn gefahrt, wegen Anschaffung eines größeren Wagens zum Preise von Mk. 4200 zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8013a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hanf-Couvert mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Kein Eintritt! **Residenz-Automat** **Kein Bierpreis-Aufschlag!**
 Telefon 616 Karl Friedrichstr. 32

Von heute an allabendlich
große Streich-Konzerte.

An separatem Buffet, zur
 Eröffnung neu zugelegt: **Münchener Paulanerbräu**
 aus der weltberühmten Paulanerbrauerei „Salvatorbräu“
 In Original-Gläsern! Dazu Münchener Spezialitäten:

Große Schlachtplatten! **Vorführung** **Münchener Weiss- u. Bockwürstel**
 der mit Kraut

„Sprechenden Uhr“, Karlsruhes neuester Schlager.
 Gemütlicher Familien-Aufenthalt. 18530

DUNLOP

Aus unserer Zeugnismappe:
 Berlin SW., 4. November 1913.

An die
Deutsche Dunlop Gummi-Compagnie Akt.-Ges.
Hanau am Main.

Hierdurch mache ich Ihnen die betrübende Mitteilung, dass
 heute Vormittag, die von Ihrer hiesigen Filiale gelieferte Gleit-
 schutzdecke 815x105, nachdem dieselbe sage und schreibe
26040 km
 auf den Vorderrädern meines Audi-Wagens lief, zu meinem
 grösstem Bedauern sanft entschlafen ist.
 Trotz meines Schmerzes gratuliere ich Ihnen zu Ihrem
 Fabrikat. 7975a

Hochachtungsvoll
A. S., Architekt.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute mittags 1/2 1 Uhr entschlief sanft an Herzschwäche
 unter lieber, treuergebender Vater, Bruder, Großvater,
 Schwiegervater und Onkel
Franz Heinrichsmeyer
 im Alter von 70 Jahren.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Heinrichsmeyer, Postsekretär.
 Karlsruhe, den 15. November 1913.
 Die Beerdigung findet Montag, den 17. November, nach-
 mittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
 Trauerhaus: Koffstraße 6.

Todes-Anzeige.
 Gestern mittags verschied rasch und unerwartet mein
 Bruder
August Linde
 im 51. Lebensjahre.
 Um stille Teilnahme bittet
Rudolf Linde und Frau.
 Daxlanden, den 15. November 1913. 340180
 Die Beerdigung findet Montag, den 17. d. M., nachm.
 halb 5 Uhr, vom Friedhof Daxlanden aus statt.

Die Heilsarmee Kaiserstr. 93.
 Morgen Sonntag, d. 16. Nov.,
 abends 8 1/2 Uhr
Extra-Verammlung.
 Jedermann ist freundlich ein-
 geladen. 18568

Ich übernehme jeweils Kapital-
 anlage für eigene Rechnung zu
 entsprechenden Kaufpreisen **Doppelt-
 schichten, Güterverkehr, Restauf-
 schüttung, auch Erbschaft, in Ver-
 bindungen und Liegenschaften.**
 Angebote mit Belgen erbeten
 unter Nr. 335802 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ 27.21

Verloren
 im Theater (Gletta) **Vorgang** mit
 Kette. Gegen gute Belohnung
 abzugeben auf dem hiesigen ober
 Theater-Kundbureau. 340158

Tango.
 Wer gibt einem Herrn Einzel-
 unterricht? Angeb. m. Stunden-
 preis unter Nr. 340167 an die
 Exp. der „Bad. Presse“.

Erntegemein.
 Pader, 25 J. alt, kath., angenehm.
 Heubere, Verm. 8000 Mk., der in
 Nähe ein schönes Geschäft über-
 nimmt, sucht Fräulein mit etwas
 Vermögen jeweils baldiger Zeit.
 Gesl. Off. unter Nr. 340171 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Spezial-Abteilung für Trauer
 Denkbar grösste Auswahl in
Trauer-Kleidern, Jackett-Kostümen,
Blusen, Kostümröcken, Unterröcken und Morgenröcken.
 Allerschleunigste prompte Bedienung. 11204*

E. NeuNchl. **Telephon 425**
Kaiserstr. 74
 Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Möbelverkauf. 340179
 Hochf. Speisezimmer-Einrichtg.,
 Geschloßmöbel, dazu pass. Herrens-
 zimmer-Einrichtg. best. Küchenein-
 richtungen, kompl. Schlafzimmers-
 Einrichtungen, m. 2 u. 3teil. Speis-
 geschickanten, Vertik., Schrank,
 Kommode, pol. eintür. Schrank,
 Dipl.-Schreibtisch, offenes Buffet
 in Mahagoni, Pianino, Kredenz in
 Nubbaum, einzelne Betten, Kinder-
 betten, zu verl. Waldhornstr. 18.

Maschinenverkauf.
 2 fahrbare Sägmächinen, 2 Kreis-
 sägen, 1 neue Bandluge, Gas- und
 Benzinmotoren, Transmissions, Ge-
 ger, Nietenmaschinen usw. hat billig
 abzugeben 340183.31
H. Wirth, Gartenstr. 10.

Nähmaschine, sehr gut erhalten,
 auch bill. zu verl.
 340178 **Rüppurrerstr. 88. part.**

Polizeihund,
 Deutscher Schäferhund, Rude,
 8 Monate alt, sehr schön, äußerst
 kräftig. Beide Eltern Nach-
 bewertung vorzüglich. Vater im
 Polizeidienst mit Erfolg geföhrt,
 mit prima Stammbaum und Ein-
 tragungsbescheinigung in das
 Buchtruch, ist billig abzugeben.
 Karlsruhe-Beierheim, Marien-
 Alexanderstraße 22. 340151

Orchesterorgel mit Klaffen,
 sowie Jagdgetehr bill. zu verl.
 340172 **Wilhelmstr. 8. 8. St.**

Zu verkaufen eine schöne, große
 schöne Lederstühle, 2 u. 3 Stüd,
 340187 **Sofe Grünwald.**

1 gebrauchte **Kinderstühle** mit
 Matratze und 1 neuer **Sprech-
 Automat** mit 10 Pfg.-Einwurf, mit
 Platten, billig zu verkaufen.
 340188.21 **Berg, Waldstraße 62.**

Guterhaltener **Kinderwagen**
 äußerst billig zu verkaufen.
 340152 **Rudolfstr. 8. Stb. 1. St.**

Polizeihund
 (Deutscher Schäferhund), 5 Monate
 alt, hat billig zu verkaufen.
 Ludwig Richter, „Schneppörs“,
 340184 **Beierheim.**

Garntion-Verwaltung **Kassat**
 verkauft am Montag, 17. Novemb.,
 vormittags 9 1/2 Uhr, Garnitions-
 Wäsche, eine Dampfmaschine
 u. Kupferrohre, anschließend 10 u.
 30 eine Partie Säme in
 5 Rollen, ebenda den Stallort auf
 Abbruch, sodann Kupferrohre u.
 alles Holz, Eisen und Bruchstücke.
 Die Verkaufsbedingungen liegen
 in dem Geschäftsbücher der Ver-
 waltung, Bahnhofstr. 22, aus.

**Lieferungs-
 Vergabung.**
 Wie bergebet die Lieferung der
 nachverzeichneten Kleider, Stoffe
 usw. nämlich:
 900 Betttücher in 2 Sorten,
 100 m Federberdient,
 180 Frauenröde u. Kleider in
 3 Sorten,
 2480 Handtücher in 7 Sorten,
 1120 Serveten in 5 Sorten,
 573 Tücher in 6 Sorten,
 75 Kinderkleider, Röde und
 Schürzen,
 600 Kissenbezüge in 4 Sorten,
 100 Männerhosen in 2 Sorten,
 200 m Watrasendrell, 2 Sorten
 454 Operations-Röde u. Schür-
 zen,
 40 Blumenzugbezüge,
 414 Schürzen in 3 Sorten,
 238 Servietten,
 100 m Servierladleinen,
 154 Tisch-Tücher und Tücher,
 27 Bett- und Sofa-Vorlagen,
 300 Kissen,
 100 Kissenbezüge,
 300 Kissenbezüge. 8007a
 Angebote sind spätestens bis
 Freitag, den 23. November d. J.,
 entsprechend überreichten mit
 Gegenunterschrift bei der unterzeich-
 neten Verwaltung einzureichen.
 Muster und Verkaufsbeding-
 ungen, von denen Einsicht zu
 nehmen ist, liegen im Geschäftsbüch
 unserer Anstalt zur Einsichtnahme
 auf.
 Heidelberg, 14. Nov. 1913.
 Groß-Verwaltung des Adam.
 Kranenhanwes.

Hausversteigerung.
 Die Eheleute Wilhelm Pfeifflicher
 in Mühlheim bei Mannheim lassen
 am Mittwoch, den 19. November
 1913, nachmittags 3 Uhr, im Not-
 tungsamt zu Mühlheim ein Haus mit
 Backereibetrieb, Scheuer, Schwein-
 ställe und Schuppen zum Ein-
 tritt öffentlich versteigern.
 Mühlheim, den 12. November 1913.
 Das Notarversteigerungsamt.
 Gebraucht, aber gut erhaltene
Schreibmaschine
 System „Ideal“ oder „Adler“, zu
 kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 7693a an die
 Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Rademachers
 Simulphon
 u. Honig-Lebertran**
 mit knochenbildenden Salzen
Beste Emulsionsmarke
 von erfrischendem Wohl-
 geschmack, hustenvor-
 beugend, sehr bekömmlich.

Heirat
 Für einen Freund suche
 ich passende 18202

Derfelbe ist 30 Jahre alt,
 eogl., Witwer, mit 1 Kind,
 hat gutgehendes Geschäft,
 ca. 40000 Mark Vermögen,
 tüchtiger Berion, gleichen
 Alters, eogl., auch b. Land,
 oder deren Eltern belieben
 Offerten einzureichen unter
 Nr. 3542 durch **Haasenstein
 & Vogler, A. G., Karls-
 ruhe i. B.** — Vermittler
 verbeten. Diskretion zuge-
 sichert und erwünscht. 2.2

Hohe Provision!
 Bedeutende Gummi-
 warenfabrik sucht für Karls-
 ruhe u. Umgebung fleißigen
Vertreter
 zum Verkauf von Auto-
 pneumatik direkt an Auto-
 mobilbesitzer. Herren mit
 guten Beziehungen zu Auto-
 mobilisten freilich bel. Off.
 einzureichen unt. E. 16451
 an **Haasenstein & Vogler,
 A. G., Frankfurt a. M.** 34

Zigarren-Geschäft
 zu übernehmen gesucht.
 Gefl. Offerten unter Nr. 340185
 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Sichere Existenz.
 Nahrungsgeschäft i. Stadt Mittel-
 badens, la. d. best. m. iters Neia.
 Kauf, i. ganz bes. Verh. halber sof.
 zum. z. verl. Erfordl. ca. 8 bis
 10000 Mk. Offert. unt. Nr. 7970a
 an die Exp. der „Bad. Presse“ 8.2

Sport-Karosserie
 1/10 PS. Benz, neueste
 6tüg, 2 Rollläden in der Fahr-
 richtung, komplett mit allem Zubehör,
 umrandenhalter zum Preise von
 2000 Mk. zu verkaufen. Offert
 unter Nr. 8014a an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erb.

Gaslampe, zweiflammig,
 für Laden,
 passend, billig zu verkaufen.
 18578 **Durlacher Allee 10. 2. St.**

King Charles u. Rubi,
 feinste Salon- u. Damenhandtaschen,
 ff. Masse, 1/2, Mutter höchstpräz.
 preisw. zu verkaufen.
 340142 **Karlstr. 98. part. r.**

Für unsere Abonnenten zum Ausnahme-Preis!

Jenseits des Ozeans
 Naturwunder u. Sehenswürdigkeiten Amerikas
 mit 192 prachtvollen, ganzseitigen Bildern
 nach photographischen Original-Aufnahmen
 im Format 22x34 cm mit erläuterndem Text dem
 Beschauer die Wunder und Sehenswürdigkeiten der neuen
 Welt vor Augen führt. — Das Werk ist auf Kunstbrud-
 papier gedruckt und in künstlerische Decke gebunden.

Infolge Vereinbarung mit dem Verlag liefern wir das Werk
 unseren Abonnenten zum äußerst billigen Preis von
nur 3.— Mark
 zu einem Preise, der nur durch Herstellung von Massen-
 Auflagen ermöglicht ist.

Amerika ist ein Land, in das die Natur ihre Gaben in überreicher Fülle ausgegossen hat. Was
 die Kräfte der Natur an Wertvolligkeiten hervorbrachten in ununterbrochener Arbeit oder durch
 Umwälzungen gewaltigster Art — und sie hat in diesem Weltteil überall im Großen und Vollen
 gearbeitet — was Menschengeist je an Gewaltigem erforschen u. von Menschenhänden hat ansprechen
 lassen, das alles finden wir in diesen Werte wiedergegeben.

Es bildet demnach das beste und fesselndste Anschauungsmaterial, Be-
 lehrung für den, der die Schönheiten Amerikas nicht kennt und bleibende
 Erinnerung für den, der Amerika gesehen hat.

Ein Pracht- u. Geschenkwerk für Jung u. Alt, für Schule u. Haus.
 Solange Vorrat, zum obigen Preise in unserer Expedition, Eammsstraße 1b, erhältlich, wo ein Exemplar im Schau-
 fenster ausgestellt ist. Bestellungen nehmen ferner die Zweigexpeditionen, unsere Agenturen u. Trägerinnen
 entgegen. Nach auswärts bei Voreinsendung des Betrages, zuzügl. 50 Pfennig Porto. Bei Nachnahme 20 Pfg. extra.

Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

Würthners

Bleichmeister

modernstes, selbsttätiges Waschmittel
 von Tausenden als billigstes und bestbewährtes erprobt und gelobt und allen bisher da-
 gewesenen Waschmitteln vorgezogen, gibt durch einmaliges, etwa 1/2stündiges Aufkochen
 blendend weiße Wäsche, entfernt alle Flecken mühelos und desinfiziert gründlich!
 Garantiert unschädlich für die Wäsche und frei von Chlor u. Wasserglas.
 Die ganzen Ausschnitte der äusseren Vorderseite-Umhüllung von Bleichmeister haben
 Sammelwert und berechtigen 30 solcher Sammelmarken zum Gratfempfang von 1/2 Pfd.-Paket
 dieses Fabrikats in den Verkaufsstellen. Überall erhältlich. 643a
 Alleiniger Fabrikant: **J. Würthner, Kochertürn in Württemberg.**

Spielplan auswärtiger Theater.

Stadt. subv. Theater in Pforzheim. Samstag, 15. Nov., 4 Uhr:
 „Hiel Acosta“. Sonntag, 16. Nov., 8 1/2 Uhr: „Duridans Fiel“. 8 Uhr:
 „Prinzeß Greil“. Montag, 17. Nov., 8 1/2 Uhr: „Filzmauder“. Dienst-
 tag, 18. Nov., 8 1/2 Uhr: „Prinzeß Greil“. Mittwoch, 19. Nov., 8 1/2
 Uhr: „Diebermeister“. Freitag, 21. Nov., 8 1/2 Uhr: „Prinzeß Greil“.
Stadt. Hof- und National-Theater Mannheim. Im Hofthea-
 ter, Sonntag, 16. Nov., 6 Uhr: „Die Eugenoten“. Montag, 17. Nov.,
 7 1/2 Uhr: „Geimat“. Dienstag, 18. Nov., 8 Uhr: „Phädra“. Mitt-
 woch, 19. Nov., 7 1/2 Uhr: „Feuersnot“. Donnerstag, 20. Nov., 7 Uhr:
 „Der Evangelist“. Freitag, 21. Nov., 7 1/2 Uhr: „Die Entführung
 aus dem Serail“. Samstag, 22. Nov., 7 1/2 Uhr: „Tal des Lebens“.
 Sonntag, 23. Nov., 8 Uhr: „Lannhäuser“. Montag, 24. Nov., 7 Uhr:
 „Baumkeller Solche“. — **Im Neuen Theater.** Sonntag, 16.
 Nov., 8 Uhr: „Die im Schatten leben“. 8 1/2 Uhr: „Die spanische
 Fliege“. Dienstag, 18. Nov., 7 1/2 Uhr: „III. Akademie“. Freitag, 21.
 Nov., 8 Uhr: „Die im Schatten leben“. Sonntag, 23. Nov., 7 Uhr:
 „Professor Bernabdi“.
Stadttheater Heidelberg. Sonntag, 16. Nov., 7 1/2 Uhr: „Soheit
 tanzt Balzer“. Montag, 17. Nov., 7 1/2 Uhr: „Die Braut von Messina“.
 Dienstag, 18. Nov., 7 1/2 Uhr: „Mutter hat recht“. Mittwoch, 19. Nov.,
 7 1/2 Uhr: „Die tote Stadt“. Donnerstag, 20. Nov., 7 1/2 Uhr: „Soheit
 tanzt Balzer“. Freitag, 21. Nov., 7 1/2 Uhr: „La Traviata“. Samst-
 ag, 22. Nov., 7 1/2 Uhr: „Die Memoiren des Teufels“. Sonntag, 23.
 Nov., 7 1/2 Uhr: „Lannhäuser“. Montag, 24. Nov., 8 Uhr: „Die ver-
 jüdete Glode“. — **Im Stadttheater.** Sonntag, 16. Nov., 8 Uhr: „Die ver-
 jüdete Glode“. 7 1/2 Uhr: „Ranon“. Montag, 17. Nov., 7 Uhr: „Der
 Evangelist“. Dienstag, 18. Nov., 7 1/2 Uhr: „Der lebende Leich-
 nam“. Mittwoch, 19. Nov., 6 Uhr: „Lohengrin“. Donnerstag, 20.
 Nov., 8 Uhr: „Cygus und sein King“. Freitag, 21. Nov., 7 Uhr:
 „Ranon“. Samstag, 22. Nov., 7 1/2 Uhr: „Die verjüdete Glode“.
 Sonntag, 23. Nov., 8 1/2 Uhr: „Die weiße Dame“. 7 1/2 Uhr: „Die
 Säulenherde“.
Stadttheater in Basel. Montag, 17. Nov., 7 1/2 Uhr: „Lohengrin“.
 Dienstag, 18. Nov., 8 Uhr: „Les hommes de la guerre“. Mittwoch,
 19. Nov., 8 Uhr: „Der Freischütz“. Donnerstag, 20. Nov., 8 Uhr: „Die
 Entführung aus dem Serail“. Freitag, 21. Nov., 8 Uhr: „Alt-Bien“.
 Samstag, 22. Nov., 8 Uhr: „Die Braut von Messina“. Sonntag, 23.
 Nov., 8 Uhr: „Orbello“. 8 Uhr: „Alt-Bien“. Montag, 24. Nov., 8 Uhr:
 „Die Unglücklichen“; hierauf: „Der Bettler aus Bremen“ und „Der
 gerbrochene Krug“.
Strahburger Stadttheater. Sonntag, 16. Nov., 8 Uhr: „Dr Herr
 7 Uhr: „Der Rosenkavalier“. Montag, 17. Nov., 8 Uhr:
 „Freund Lebba“. Dienstag, 18. Nov., 8 Uhr: „Urtrag“; hier-
 auf: „Orpheus und Euridice“. Mittwoch, 19. Nov., 8 Uhr: „Gubrun“.
 Donnerstag, 20. Nov., 8 Uhr: „Das Glöckchen des Eremiten“. Frei-
 tag, 21. Nov., 8 Uhr: „Des Hommes de la guerre“. Samstag, 22.
 Nov., 8 Uhr: „Rigoletto“. Sonntag, 23. Nov., 8 Uhr: „Lindine“. 7 1/2
 Uhr: „Der lachende Chemann“. Montag, 24. Nov., 8 Uhr: „Die Million-
 näre“. Dienstag, 25. Nov., 8 Uhr: „Orpheus und Euridice“; hier-
 auf: „Die Abreise“.
Kgl. Württ. Hoftheater Stuttgart. Großes Haus, Sonntag,
 16. Nov., 8 1/2 Uhr: „Flachmann als Erzieher“; 7 Uhr: „Der Kuh-
 reigen“. Dienstag, 18. Nov., 8 Uhr: „Rathen der Weiße“. Mittwoch,
 19. Nov., 8 Uhr: „Der Kuhreigen“. Donnerstag, 20. Nov.: In der
 Viecherhalle: 3. Abonnements-Koncert. Freitag, 21. Nov., 8 Uhr:
 „Henshagen“. Samstag, 22. Nov., 8 Uhr: „Das Rheingold“. Sonnt-
 ag, 23. Nov., 8 1/2 Uhr: „Die Walküre“. — **kleines Haus.** Sonnt-
 ag, 16. Nov., 7 Uhr: „Das kleine Café“. Montag, 17. Nov., 8 Uhr:
 „Baffengang“. Dienstag, 18. Nov., 8 Uhr: „Der liebe Augustin“.
 Donnerstag, 20. Nov., 8 Uhr: „Cafar und Cleopatra“. Freitag, 21.
 Nov., in Lubingen: „Das Döckle“. — **Moral.** — Samstag, 22. Nov.,
 8 Uhr: „In Avarie“. 8 Uhr: „Le Verre d'Or“. Sonntag, 23. Nov., 8
 Uhr: „Augenfreunde“; 7 Uhr: „Cafar und Cleopatra“. Montag,
 24. Nov., 8 Uhr: „Gefährliche Liebe“.
Bereinigtes Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus, Sonnt-
 ag, 16. Nov., 8 1/2 Uhr: „Gemein und Greil“. 8 1/2 Uhr: „Ariadne auf
 Naxos“. Montag, 17. Nov., 8 1/2 Uhr: „Wetterleuchten“; hierauf:
 „Mit dem Feuer spielen“. Dienstag, 18. Nov., 8 1/2 Uhr: „Der Wild-
 schütz“. Donnerstag, 20. Nov., 8 1/2 Uhr: „Die Meistersinger von Nürn-
 berg“. Freitag, 21. Nov., 8 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin“. Samstag,
 22. Nov., 8 1/2 Uhr: „Raffaell“. Sonntag, 23. Nov., 8 1/2 Uhr: „Ranon“;
 7 Uhr: „Don Carlos“. Montag, 24. Nov., 8 1/2 Uhr: „Wiener Blut“.
 Dienstag, 25. Nov., 7 Uhr: „Die Afrkanerin“. Mittwoch, 26. Nov.,
 7 Uhr: „D'Arco's Hochzeit“. Donnerstag, 27. Nov., 8 1/2 Uhr: „Car-
 men“. — **Schauspielhaus.** Sonntag, 16. Nov., 8 1/2 Uhr: „Sol-
 datschen“. 8 Uhr: „Ranomation“. Montag, 17. Nov., 8 1/2 Uhr: „Der Reine-
 eidbauer“. Dienstag, 18. Nov., 8 1/2 Uhr: „Die Braut von Messina“.
 Donnerstag, 20. Nov., 8 1/2 Uhr: „Phamalion“. Freitag, 21. Nov., 8 1/2
 Uhr: „Colbera“. Samstag, 22. Nov., 8 1/2 Uhr: „Anatol-Enclius“. Sonnt-
 ag, 23. Nov., 8 1/2 Uhr: „Alt-Geidelberg“; 8 Uhr: „Torquato Tasso“. Mon-
 tag, 24. Nov., 8 1/2 Uhr: „Phamalion“. Dienstag, 25. Nov., 8 1/2 Uhr: „Ar-
 baces und Panthea“ oder: „Die Geschwister“. Mittwoch, 26. Nov.,
 8 1/2 Uhr: „Arbaces und Panthea“ oder: „Die Geschwister“.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie
 Ganz Nord- und Mitteleuropa steht noch unter der Herrschaft der
 tiefen über dem Nordmeer gelegenen Depression; bei vorwiegender süd-
 westlichen Winden ist deshalb das Wetter meist trüb, regnerisch und
 ziemlich mild. Das anhaltende Steigen des Ortsbarometers läßt er-
 kennen, daß sich die Depression entfernt; da eine neue vorerst nicht zu
 folgen scheint, so ist unbeständiges und etwas kühleres Wetter mit
 zeitweiligen Regenschauern und Schnee in höheren Lagen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Baro- meter mm	Ther- momet. in C.	Abol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
14. Nachts 9 ^u 11.	740.1	7.5	6.6	86	SW	Regen
15. Morg. 7 ^u 11.	743.2	7.0	6.7	89	SW	"
15. Mitt. 2 ^u 11.	744.7	7.7	6.2	91	WSW	"

Höchste Temperatur am 14. November: 8.8 Grad; niedrigste in
 der darauffolgenden Nacht 6.7 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. November früh:
 Lugano wolkenlos 5 Grad, Triest bedeckt 13 Grad, Florenz Regen
 12 Grad.

Die Witterung im Oktober. Das Zentralbureau für Meteorologie
 und Hydrographie im Großherzogtum Baden gibt folgende
 Uebersicht über die Witterung im Monat Oktober: Der verfloßene
 Oktober ist im Durchschnitt zu warm, dabei arm an Niederschlägen
 und in tieferen Lagen, wo sich häufig Nebel eingestellt haben, etwas
 zu trüb gewesen. Die Temperaturen sind im zweiten Drittel erheb-
 lich unter den normalen, im ersten und letzten dagegen darüber ge-
 legen, so daß sich in den Norstmitteln ein Wärmeüberschuß von
 mehr als 1 Grad ergebe; dieser hat auf den Höhen, die sich
 vom 18. an bis zum Monatschluß völliger Temperaturumkehrung
 erkennen, sogar bis zu 2 1/2 Grad betragen, im Nordosten des Landes
 aber nur 1/2 Grad. Frost ist nur in ganz rauhen Lagen aufgetreten,
 zur Reifbildung ist es aber selbst in der Rheinebene gekommen. Die
 für einen normalen Oktober sonst kennzeichnenden starken Ueberreg-
 nungen haben ganz gefehlt; nur in der ersten Monatshälfte sind
 meist nur geringe — Regennengen gefallen, während die zweite nahe-
 zu trocken war. Die Monatssummen haben deshalb weniger als die
 Hälfte der normalen Mengen erreicht. Schnee ist auch im hohen
 Schwarzwald noch nicht gefallen. Die Bewölkung ist in tiefen Lagen
 etwa normal gewesen, in höheren, die sich über den in der zweiten
 Monatshälfte häufig auftretenden Nebeln befanden, dagegen gering
 gewesen; so hat die Sonne auf dem Königstuhl 55 und in St. Blasien
 35 Stunden länger geschienen, als in Karlsruhe. Die Luftdruckmittel
 sind um einige Zehntel eines Millimeters zu hoch ausgefallen.

Jackett-Kostüme = Mäntel
 Erstklassige Mass-Anfertigung
 Tadellose Passform Mässige Preise
Hugo Landauer
 Karlsruhe i. B. Fernsprecher 6.

Nur mit Rotband

Luhns
 wäscht am besten
 Zu kaufen gesucht: gebt. Kla-
 vierlampe, sowie led. Musikmappe.
 Offerten unter Nr. 840150 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Gesucht: strickdicht od. Wengere
 od. Fotel-Gaithaus hier oder Um-
 gegend. Off. v. Selbstverkaufern u.
 Rentabel 89, Postlag. Weinheim. 7a

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen **ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere**
 auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.
Karlsruhe Telefon 264 Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Buch- und Akzidenz-Druckerei
Ferd. Thiergarten
 Verlag der Badischen Presse
 Lammstr. 1b Karlsruhe Telefon 86
 Herstellung von geschmackvollen kaufmännischen und Privatdruckfachen bei billiger Berechnung und schnellster und sauberster Ausführung. Druck von Werken, Plakaten, Massenaufgaben. Reiches Schriftmaterial.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe
 Abteilung f. Stellenvermittlung.
 Für Prinzipale und Mitglieder
 kostenlos.
 Bewerbungsformulare
 gratis und franco.
 Stets Bewerber aus den besten
 Branchen angemeldet.

Jüng. löchl. Kaufmann
 im Alter von 23—26 Jahren von gut
 eingeführtem Verlag für Büro u.
 Reise fof. od. auf l. Des. gesucht.
 Nach Einreichung in Vertretung
 mit 2—3 Wöch. in Aussicht gestellt.
 Garantie für gute und dauernde
 Existenz ist geboten und wollen sich
 nur Herren melden, welche ohne
 Mittel besitzen, in Stenographie u.
 Maschinenschriften bewandert und
 gute Zeugnisse aufweisen können.
 Einblendete Offerten unter Schriftz.
 S. W. 2787 an Rudolf Mosse,
 Stuttgart. 8004a

Für das
Großherzogtum Baden
 und die Rheinpfalz
 ist die
General-Agentur
 einer eingeführten deutschen Ver-
 sicherungs-Gesellschaft (Auer, In-
 fall, Stuttgart) und Rechenbrau-
 chern neu zu begeben. Ueberwie-
 gend des vorhandenen Zulasses,
 Bürolokalien, Apparat, Ineffektoren-
 apparat wird seitens der Gesell-
 schaft gewährleistet.
 Reflektiert wird nur auf be-
 zirkskundige und lautionsfähige
 Herren, welche die vorhandene
 Organisation persönlich weiter
 auszubauen zu unterziehen in der
 Lage sind. Ausf. Vermer werden
 erbeten durch Rudolf Mosse, Ber-
 lin SW. unter J. N. 14569.

Nachhilfe
 im Berechnen elektrischer Maschi-
 nen u. Dampfmaschinen gesucht.
 Offerten unter Nr. 840140 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer
 etwas zu verkaufen hat, etwas zu
 kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienst-
 personal sucht, neue Kundenschaft sucht
 Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. u.
Der
 erreicht seinen Zweck am sichersten,
 wenn er es in der
„Badischen Pross“
 bekanntmacht.

In industriereicher Stadt Badens
 ist umständehalber ein gut ein-
 geführtes
Architektur-Büro
 zu verkaufen. Zur Uebernahme
 des Geschäftes sind ca. 20 000 Mk.
 Barcapital erforderlich. Kleinver-
 dienst der letzten Jahre je 6 bis
 12 000 Mk. Eventl. kann ein Bau-
 geschäft mit erworben werden.
 Offerten unter A. 999 postlagernd
 Karlsruhe i. B. erbeten. 7995.3.1

Kind
 wird in gute Pflege ge-
 nommen. Offert. un-
 ter 840192 an die Exp. der
 „Bad. Presse“.

Ernstgemeint!
 Welches Fräulein, dem Herzens-
 bildung eignet, möchte mit allein-
 stehendem mittler. Staatsbeamten,
 24 Jahre alt, ev. kriegelund, mit
 vielseitiger Begabung und guten
 Charaktereigenschaften, zwecks spä-
 terer Heirat bekannt werden?
 Zuschriften mit Ang. der Ver-
 mögensverh. erb. unter Nr. 840189
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf.
 Erbteilungs halber ist in
 nächster Nähe des neuen
 Bahnhofes ein schönes 4-
 stöckiges Haus mit Sei-
 tenbau, großem Hof, Re-
 misen, Gärten u. Einfahrt zum
 Schatzungswert zu verkaufen.
 Gest. Offerten unter Nr. 18571 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Abdions-Maschine,
 gut erhalten, zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 18543 an
 die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Spezialweinen
Verkaufs-Niederlage
 eingerichtet. Keinerlei Risiko, hoher
 Verdienst. Bezug direkt vom Groß-
 produzenten.
 Offerten unter Nr. 18578 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

2 Paar gut hölz. Fensterläden
 und **eiserne Waschtische**
 zu verkaufen. Händler ansprechen.
 840191 **Rebentacherstr. 16.**

Haus oder Bauplatz
 zu kaufen gesucht, Umgegend
 Karlsruhe, 150—200 Quadratme-
 ter, nebst Preisangabe.
 Offerten unter Nr. 840147 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ovalfässer
 von 650 bis 800 Lit., weingrün,
 fast neu, sind 50 Stück in tabel-
 lärer Beschaffenheit preiswert zu
 verkaufen.
 18577.2.1
Beingroßhandlung
W. Wagenmann, Karlsruhe.

Stellen-Angebote
Inkasso-Agent
 der auch Neugeschäfte bringen kann
 und Sicherheit stellen muß für
 Karlsruhe gesucht. Ausf. Offerten
 unter „Lebensversicherung 300“ haupt-
 postlagernd Karlsruhe. 7861c

Bertrater gef. f. einjährt. neuen
 Bohnenkaffee-Erhalt. „Echt Grünes“
 70 g. Pfd. Netz. Ausverkauft. Ver-
 kaufserlöse. Glanz. Ausf. u. reich-
 haltig. Reklamematerial. 8 x 1 Rfd.
 4. — 16 x 1 Rfd. 4.20 Tr. —
Cacao-Würfel: Großer Schatz,
 300 Stk., 4.75, 800 Stk., 9. —, fr.;
ff. Rell. Mart. 1000 Stk., 2.20 Tr.
 1985a.3.1 **Wollich, Hamburg 25.**

Bertrater, Reisende,
 die Bäckereien, Cafés, Gasthöfe be-
 suchen, können sich durch Uebernahme
 der Vertretung unseres neuesten,
 absolut verkaufsfähigen Schlags
 löbenden Dienst schaffen. Offerten
 unter B. S. 100 befördert Peter
 Glözer, Annoncen-Expedition, Ber-
 lin S. W. 48. 7897a

Provisions-Reisender
 kann leicht 30 Mk. u. mehr tagl.
 durch 2. Vertret. ein. potent.
 Kontrakt. 3. Art. in jeder
 Oekant. und Groß. unentbehrl.
 werden. Orig. Zeichnungen geg.
 2.30 Mk. Vereinfacht. portofrei.
 Näh. unt. „Abendmahlsgeld“
 Anwaldbant, Stuttgart. 6. 8006a

Ablung Portalkreisende!
 Ein Scheffel voll Geld verdienen
 Sie nach meinem neuesten System,
 ganztägig konstantlos. Kommen-
 erfolge, selbst alles bisher da-
 gewesene. **Kunstst. Panja**,
 Berlin 42, Brandenburgerstr. 79/78.

F. Griffling
 Bei einer Anlage von 150 Mk.
 findet sich Mann selbst. Griffling
 durch die Vertret. eines Bedarfs-
 artikels. Ausf. unt. 1000.
Hilfsbrauerei-Verkaufhaus
 Erlurt 11. 8893a3

An unsere werthe Kundschaft!

In der Zeit der beginnenden Weihnachtsverkäufe war es bisher unser stetes Bemühen, Sie durch große u. vielseitige Dekorationen unserer Fenster in der Wahl der zu kaufenden Bedarfs- und Geschenkartikel zu unterstützen. Das ist uns in diesem Jahr durch Mangel an Schaufenstern in der Kaiserstr. nicht in der ausgiebigen, bewährten Art mehr möglich. Wir gestatten uns deshalb an Sie die ergebene Bitte zu richten, unsere Innen- und Lager-Ausstellungen, denen wir jetzt erhöhtes Interesse entgegenbringen werden, öfters besichtigen zu wollen. Was bisher unsere vielen Schaufenster waren, ein Spiegel unserer bekannten Leistungsfähigkeit, sollen unsere Innenausstellungen Ihnen vor Augen führen. In allen Artikeln des Bedarfs werden wir wie bisher unserem bewährten Grundsatz: Größte Auswahl, billigste Preise, treu bleiben. Unser Personal ist zur vorzükommenden Bedienung angewiesen, unsere Verkaufsräume sind für größten Verkehr aufs zweckmäßigste und bequemste eingerichtet, unsere komfortablen Fahrstühle befördern Sie ohne jede Mühe und Zeitverlust nach allen Etagen; die Zustellung der gekauften Waren wird aufs pünktlichste durch Auto-, Wagen- u. Expressverkehr erledigt, so daß wir in jeder Beziehung in der Lage sind, Ihren Wünschen bezüglich eines guten Einkaufs aufs Beste zu begegnen.

Wir bitten deshalb um Ihren geschätzten Besuch.

Hochachtungsvoll!

Von Montag ab
bringen wir
Massen-
Angebote
bedeutend unter
unseren sonstigen
Verkaufspreisen!
Lesen Sie
unsere Tagesanzeigen.

Geschw. Knopf.